

Microsoft Excel 2016

Funktionen (Übersicht)



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Finanzmathematik (55 Funktionen).....	2
Datum und Zeit (24 Funktionen).....	6
Mathematisch & Trigonometrisch (74 Funktionen).....	9
Statistik (110 Funktionen).....	14
Nachschlage- u. Verweisfunktionen (Matrix) (19 Funktionen).....	24
Datenbank (12 Funktionen).....	26
Text (29 Funktionen).....	27
Logik (11 Funktionen).....	29
Informationen (20 Funktionen).....	30
Technisch (54 Funktionen).....	32
Cube (7 Funktionen).....	35
Kompatibilitätsfunktionen (41 Funktionen).....	36
Web (3 Funktionen).....	38
Anmerkung.....	39
Literatur.....	39

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: <i>Dialogfeld Add-Ins</i>	39
---	----

Einleitung

Bei den nachfolgenden Syntax-Angaben werden optionale Funktionsargumente in der Farbe **Grün** dargestellt. Bei einigen Funktionen handelt es sich um Analyse-Funktionen, die nicht sofort nach der Installation von Excel 2016 bzw. Excel für Office 365 zur Verfügung stehen. Diese müssen erst über ein entsprechendes Add-In aktiviert werden (siehe Kapitel **Anmerkung**, Seite 38). Funktionen, deren Namen in **Weiß auf blauem Hintergrund** angezeigt werden, sind neu in Excel 2016 bzw. Excel für Office 365 hinzugekommen (in Bezug auf Excel 2013). Das Skript enthält auch alle Funktionen, die nur in Excel für Office 365 vorkommen (die werden in **Gelb auf rotem Hintergrund** angezeigt).

Finanzmathematik (55 Funktionen)

<i>Funktion</i>	<i>Bedeutung</i>
AMORDEGRK	Gibt die Abschreibung für jede Abrechnungsperiode zurück. Die Funktion wird für das französische Buchführungssystem zur Verfügung gestellt. Wenn ein Anlagegut in der Mitte einer Abrechnungsperiode gekauft wird, findet der anteilige Abschreibungsbetrag Berücksichtigung. Diese Funktion ist identisch mit AMORLINEARK , mit dem Unterschied, dass bei einer Berechnung ein von der Nutzungsdauer abhängiger Abschreibungskoeffizient eingesetzt wird. AMORDEGRK(Ansch_Wert;Kaufdatum;Erster_Zinstermin;Restwert;Termin;Satz;Basis)
AMORLINEARK	Gibt die Abschreibung für jede Abrechnungsperiode zurück. Die Funktion wird für das französische Buchführungssystem zur Verfügung gestellt. Wenn ein Anlagegut in der Mitte einer Abrechnungsperiode gekauft wird, findet der anteilige Abschreibungsbetrag Berücksichtigung. AMORLINEARK(Ansch_Wert;Kaufdatum;Erster_Zinstermin;Restwert;Termin;Satz;Basis)
AUFGELZINS	Gibt die aufgelaufenen Zinsen (Stückzinsen) eines Wertpapiers mit periodischen Zinszahlungen zurück. AUFGELZINS(Emission;Erster_Zinstermin;Abrechnung;Satz;Nennwert;Häufigkeit;Basis; Berechnungsmethode)
AUFGELZINSF	Gibt die aufgelaufenen Zinsen (Stückzinsen) eines Wertpapiers zurück, die bei Fälligkeit ausgezahlt werden. AUFGELZINSF(Emission;Abrechnung;Nominalzins;Nennwert;Basis)
AUSZAHLUNG	Gibt den Auszahlungsbetrag eines voll investierten Wertpapiers am Fälligkeitstermin zurück. AUSZAHLUNG(Abrechnung;Fälligkeit;Anlage;Disagio;Basis)
BW	Gibt den Barwert einer Investition zurück. Der Barwert ist der Gesamtbetrag, den eine Reihe zukünftiger Zahlungen zum jetzigen Zeitpunkt wert ist. Wenn Sie beispielsweise einen Kredit aufnehmen, ist die Summe dieses Kredits für den Kreditgeber gleich dem Barwert. (BW = Barwert) BW(Zins;Zzr;Rmz;Zw;F)
DIA	Gibt die arithmetisch-degressive Abschreibung eines Wirtschaftsguts für eine bestimmte Periode zurück DIA(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Zr)
DISAGIO	Gibt den in Prozent ausgedrückten Abzinsungssatz eines Wertpapiers zurück. DISAGIO(Abrechnung;Fälligkeit;Kurs;Rückzahlung;Basis)

Funktion	Bedeutung
DURATION	Diese Funktion berechnet für einen angenommenen Nennwert von 100 € die Macauley-Duration. Diese Dauer ist als gewichteter Mittelwert des Barwerts der Zahlungen definiert und dient als Maß dafür, wie der Kurs eines Wertpapiers auf Änderungen der Rendite reagiert. DURATION(Abrechnung;Fälligkeit;Nominalzins;Rendite;Häufigkeit;Basis)
EFFEKTIV	Gibt die jährliche Effektivverzinsung zurück, ausgehend von einer Nominalverzinsung sowie der jeweiligen Anzahl der Zinszahlungen pro Jahr. EFFEKTIV(Nominalzins;Perioden)
GDA	Gibt die Abschreibung eines Anlagegutes für einen angegebenen Zeitraum unter Verwendung der degressiven Doppelraten-Abschreibung oder eines anderen von Ihnen angegebenen Abschreibungsverfahrens zurück. GDA(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Periode;Faktor)
GDA2	Gibt die geometrisch-degressive Abschreibung eines Wirtschaftsguts für eine bestimmte Periode zurück. GDA2(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Periode;Monate)
IKV	Gibt den internen Zinsfuß einer Reihe von Zahlungen zurück, die durch die in Werte angegebenen Zahlen dargestellt werden. Diese Zahlungen müssen nicht gleich groß sein, wie dies bei Annuitätenzahlungen der Fall ist. Die Zahlungen müssen jedoch in regelmäßigen Intervallen erfolgen, z. B. monatlich oder jährlich. Der interne Zinsfuß ist der Zinssatz, der für eine Investition erreicht wird, die aus Auszahlungen (negative Werte) und Einzahlungen (positive Werte) besteht, die in regelmäßigen Abständen erfolgen. IKV(Werte;Schätzwert)
ISPMT	Berechnet die während eines bestimmten Zeitraums für eine Investition gezahlten Zinsen. ISPMT(Zins;Zr;Zzr;Bw)
KAPZ	Gibt die Kapitalrückzahlung für die angegebene Periode zurück. Es werden konstante periodische Zahlungen und ein konstanter Zinssatz vorausgesetzt. KAPZ(Zins;Zr;Zzr;Bw;Zw;F)
KUMKAPITAL	Gibt die aufgelaufene Tilgung eines Darlehens zwischen Zeitraum_Anfang und Zeitraum_Ende zurück. KUMKAPITAL(Zins;Zr;Bw;Zeitraum_Anfang;Zeitraum_Ende;F)
KUMZINSZ	Berechnet die kumulierten Zinsen, die zwischen Zeitraum_Anfang und Zeitraum_Ende für ein Darlehen zu zahlen sind. KUMZINSZ(Zins;Zr;Bw;Zeitraum_Anfang;Zeitraum_Ende;F)
KURS	Gibt den Kurs pro 100 €Nennwert eines Wertpapiers zurück, für das periodisch Zinsen ausgezahlt werden. KURS(Abrechnung;Fälligkeit;Zins;Rendite;Rückzahlung;Häufigkeit;Basis)
KURSDISAGIO	Gibt den Kurs pro 100 €Nennwert eines unverzinslichen Wertpapiers zurück. KURSDISAGIO(Abrechnung;Fälligkeit;Disagio;Rückzahlung;Basis)
KURSFÄLLIG	Gibt den Kurs pro 100 €Nennwert eines Wertpapiers zurück, für das Zinsen am Fälligkeitsdatum ausgezahlt werden. KURSFÄLLIG(Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Zins;Rendite;Basis)
LIA	Gibt die lineare Abschreibung eines Wirtschaftsguts pro Periode zurück LIA(Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer)

Funktion	Bedeutung
MDURATION	Gibt die modifizierte Macaulay-Duration eines Wertpapiers mit einem angenommenen Nennwert von 100 € zurück. MDURATION (Abrechnung;Fälligkeit;Coupon;Rendite;Häufigkeit;Basis)
NBW	Gibt den Nettobarwert (Kapitalwert) einer Investition auf Basis eines Abzinsungsfaktors für eine Reihe periodischer Auszahlungen (negative Werte) und Einzahlungen (positive Werte) zurück. NBW (Zins;Wert1;Wert2;...)
NOMINAL	Gibt die jährliche Nominalverzinsung zurück, wobei vom effektiven Zinssatz sowie der Anzahl der Verzinsungsperioden innerhalb eines Jahrs ausgegangen wird. NOMINAL (Effektiver_Zins;Perioden)
NOTIERUNGBRU	Mit NOTIERUNGBRU können Sie als Dezimalzahlen angegebene €Zahlen in €Zahlen umwandeln, die als Dezimalbrüche formuliert sind (z. B. die Kurse festverzinslicher Wertpapiere). NOTIERUNGBRU (Zahl;Teiler)
NOTIERUNGDEZ	Konvertiert eine Notierung, die als Dezimalbruch ausgedrückt wurde, in eine Dezimalzahl. Mit NOTIERUNGDEZ können Sie als Dezimalbrüche angegebene Eurobeträge, z.B. die Kurse festverzinslicher Wertpapiere, in Dezimalzahlen konvertieren. NOTIERUNGDEZ (Zahl;Teiler)
PDURATION	Gibt die Anzahl von Perioden zurück, die erforderlich sind, bis eine Investition einen angegebenen Wert erreicht hat. PDURATION (Zins;Bw;Zw)
QIKV	Gibt einen modifizierten internen Zinsfuß zurück, bei dem positive und negative Cashflows mit unterschiedlichen Zinssätzen finanziert werden. QIKV berücksichtigt sowohl die Kosten der jeweiligen Investition als auch die Zinsen, die sich aus der Reinvestition des Geldes ergeben. (QIKV = Qualifizierter interner Kapitalverzinsungssatz). QIKV (Werte;Investition;Reinvestition)
RENDITE	Gibt die Rendite eines Wertpapiers zurück, das periodisch Zinsen auszahlt. Mit RENDITE können Sie die Rendite von Anleihen und Obligationen berechnen. RENDITE (Abrechnung;Fälligkeit;Zins;Kurs;Rückzahlung;Häufigkeit;Basis)
RENDITEDIS	Gibt die jährliche Rendite eines unverzinslichen Wertpapiers zurück. RENDITEDIS (Abrechnung;Fälligkeit;Kurs;Rückzahlung;Basis)
RENDITEFÄLL	Gibt die jährliche Rendite eines Wertpapiers zurück, das Zinsen am Fälligkeitsdatum auszahlt. RENDITEFÄLL (Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Zins;Kurs;Basis)
RMZ	Berechnet die konstante Zahlung einer Annuität pro Periode, wobei konstante Zahlungen und ein konstanter Zinssatz vorausgesetzt werden. (RMZ = Regelmäßige Zahlung) RMZ (Zins;Zr;Bw;Zw;F)
TBILLÄQUIV	Rechnet die Verzinsung eines Schatzwechsels (Treasury Bill) in die für Anleihen übliche einfache jährliche Verzinsung um. TBILLÄQUIV (Abrechnung;Fälligkeit;Disagio)
TBILLKURS	Gibt den Kurs pro 100 € Nennwert eines Schatzwechsels (Treasury Bill) zurück. TBILLKURS (Abrechnung;Fälligkeit;Disagio)

Funktion	Bedeutung
TBILLRENDITE	Gibt die Rendite eines Schatzwechsels (Treasury Bill) zurück. TBILLRENDITE (Abrechnung;Fälligkeit;Kurs)
UNREGER.KURS	Liefert den Kurs pro 100 €Nennwert eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen (kurzen oder langen) ersten Zinstermin. UNREGER.KURS (Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Erster_Zinstermin;Zins;Rendite;Rückzahlung;Häufigkeit;Basis)
UNREGER.REND	Gibt die Rendite eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen ersten Zinstermin zurück. UNREGER.REND (Abrechnung;Fälligkeit;Emission;Erster_Zinstermin;Zins;Kurs;Rückzahlung;Häufigkeit;Basis)
UNREGLE.KURS	Gibt den Kurs pro 100 €Nennwert eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen letzten Zinstermin zurück. UNREGLE.KURS (Abrechnung;Fälligkeit;Letzter_Zinsterm.;Zins;Rendite;Rückzahlung;Häufigkeit;Basis)
UNREGLE.REND	Gibt die Rendite eines Wertpapiers mit einem unregelmäßigen letzten Zinstermin zurück. UNREGLE.REND (Abrechnung;Fälligkeit;Letzter_Zinstermin;Zins;Kurs;Rückzahlung;Häufigkeit;Basis)
VDB	Gibt die Abschreibung eines Anlagegutes für einen angegebenen Zeitraum, einschließlich von Teilzeiträumen, unter Verwendung der degressiven Doppelraten-Abschreibung oder eines anderen angegebenen Verfahrens zurück. VDB steht für variable Ratenabschreibung. VDB (Ansch_Wert;Restwert;Nutzungsdauer;Anfang;Ende;Faktor;Nicht_wechseln)
XINTZINSFUSS	Gibt den internen Zinsfuß einer Reihe nicht periodisch anfallender Zahlungen zurück. Verwenden Sie zum Berechnen des internen Zinsflusses einer Reihe periodisch anfallender Zahlungen die Funktion IKV . XINTZINSFUSS (Werte;Zeitpunkte;Schätzwert)
XKAPITALWERT	Gibt den Nettobarwert (Kapitalwert) einer Reihe nicht periodisch anfallender Zahlungen zurück. Berechnen Sie den Nettobarwert einer Reihe periodisch anfallender Zahlungen mit der Funktion NBW . XKAPITALWERT (Zins;Werte;Zeitpunkte)
ZINS	Gibt den Zinssatz einer Annuität pro Periode zurück. ZINS verwendet zur Berechnung eines Zinssatzes ein Iterationsverfahren. Es ist möglich, dass es keine oder auch mehrere Lösungen gibt. Wenn die Differenzen aufeinander folgender Ergebnisse von ZINS nach 20 Iterationsschritten nicht gegen 0,0000001 konvergieren, gibt ZINS den Fehlerwert #ZAHL! zurück. ZINS (Zr;Rmz;Bw;Zw;F;Schätzwert)
ZINSSATZ	Gibt den Zinssatz eines voll investierten Wertpapiers zurück. ZINSSATZ (Abrechnung;Fälligkeit;Anlage;Rückzahlung;Basis)
ZINSTERMNZ	Gibt eine Zahl zurück, die den nächsten Zinstermin (Kupontermin) nach dem Abrechnungstermin darstellt. ZINSTERMNZ (Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;Basis)
ZINSTERMTAGE	Gibt die Anzahl der Tage der Zinsperiode zurück, die den Abrechnungstermin einschließt. ZINSTERMTAGE (Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;Basis)

Funktion	Bedeutung
ZINSTERMTAGNZ	Gibt die Anzahl der Tage vom Abrechnungstermin bis zum nächsten Zinstermin (Kupontermin) zurück. ZINSTERMTAGNZ(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;Basis)
ZINSTERMTAGVA	Gibt die Anzahl der Tage vom Anfang der Zinsperiode bis zum Abrechnungstermin zurück. ZINSTERMTAGVA(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;Basis)
ZINSTERMVZ	Gibt eine Zahl zurück, die den letzten Zinstermin (Kupontermin) vor dem Abrechnungstermin darstellt. ZINSTERMVZ(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;Basis)
ZINSTERMZAHL	Gibt die Anzahl der Zinszahlungen (Kuponzahlungen) zurück, die zwischen dem Abrechnungstermin und dem Fälligkeitstermin zahlbar sind. Der Wert wird auf den nächstliegenden ganzen Kupon gerundet. ZINSTERMZAHL(Abrechnung;Fälligkeit;Häufigkeit;Basis)
ZINSZ	Gibt die Zinszahlung einer Investition für die angegebene Periode zurück, ausgehend von regelmäßigen, konstanten Zahlungen und einem konstanten Zinssatz. Eine genauere Beschreibung der Argumente der ZINSZ -Funktion sowie weitere Informationen zu den Annuitätenfunktionen (Rentenfunktionen) finden Sie unter BW . ZINSZ(Zins;Zr;Zzr;Bw;Zw;F)
ZSATZINVEST	Gibt den effektiven Jahreszins für den Wertzuwachs einer Investition zurück. ZSATZINVEST(Zzr;Bw;Zw)
ZW	Gibt den aufgezinnten Wert einer Investition zurück. Die Berechnung basiert auf regelmäßigen, konstanten Zahlungen und einem konstanten Zinssatz. ZW(Zins;Zzr;Rmz;Bw;F)
ZW2	Gibt den aufgezinnten Wert des Anfangskapitals für eine Reihe periodisch unterschiedlicher Zinssätze zurück. Mit ZW2 können Sie den Endwert (zukünftigen Wert) einer Investition (Kapitalanlage) berechnen, für die ein variabler oder wechselnder Zinssatz vereinbart ist. ZW2(Kapital;Zinsen)
ZZR	Gibt die Anzahl der Zahlungsperioden einer Investition zurück, die auf periodischen, gleichbleibenden Zahlungen sowie einem konstanten Zinssatz basiert. (ZZR = Anzahl der Zahlungszeiträume) ZZR(Zins;Rmz;Bw;Zw;F)

Datum und Zeit (24 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
ARBEITSTAG	Gibt eine Zahl zurück, die ein Datum darstellt, das eine bestimmte Anzahl von Arbeitstagen vor oder nach dem Ausgangsdatum liegt. Nicht zu den Arbeitstagen gezählt werden Wochenenden sowie die Tage, die als freie Tage angegeben sind. Mit ARBEITSTAG können Wochenenden oder Ferien ausgeschlossen werden, wenn Sie Fälligkeitstermine für Rechnungen, zu erwartende Lieferzeiten oder einfach die Tage berechnen möchten, an denen gearbeitet wurde. ARBEITSTAG(Ausgangsdatum;Tage;Freie_Tage)

Funktion	Bedeutung
ARBEITSTAG.INTL	Gibt die fortlaufende Zahl des Datums vor oder nach einer bestimmten Anzahl von Arbeitstagen mit benutzerdefinierten Wochenendparametern zurück. Mit Wochenendparametern wird angegeben, welche und wie viele Tage als Wochenendtage behandelt werden. Wochenendtage und als Feiertage angegebene Tage werden nicht als Arbeitstage betrachtet. ARBEITSTAG.INTL(Ausgangsdatum;Tage;Wochenende;Freie_Tage)
BRTEILJAHRE	Ermittelt aus der Anzahl der ganzen Tage zwischen Ausgangsdatum und Enddatum den Bruchteil eines Jahres. Die Funktion BRTEILJAHRE versetzt Sie beispielsweise in die Lage, Laufzeiten von Forderungen oder Verbindlichkeiten besser miteinander zu vergleichen. BRTEILJAHRE(Ausgangsdatum;Enddatum;Basis)
DATUM	Mit der Funktion DATUM wird die fortlaufende Zahl zurückgegeben, die ein bestimmtes Datum darstellt. DATUM(Jahr;Monat;Tag)
DATWERT	Konvertiert ein Datum in einer Tabellenzelle mit dem Zellformat Text in eine fortlaufende Zahl, die in Datumsberechnungen verwendet werden kann. DATWERT(Datumstext)
EDATUM	Gibt die fortlaufende Zahl des Datums zurück, das eine bestimmte Anzahl von Monaten vor bzw. nach dem Ausgangsdatum liegt. Mit EDATUM können Sie Fälligkeitstermine oder Zahlungstermine berechnen, die auf denselben Tag eines Monats fallen wie der jeweilige Emissionstermin. EDATUM(Ausgangsdatum;Monate)
HEUTE	Gibt das aktuelle Datum zurück. HEUTE()
ISOKALENDERWOCHE	Gibt die Zahl der ISO-Wochenzahl des Jahres für ein angegebenes Datum zurück. ISOKALENDERWOCHE(Datum)
JAHR	Wandelt eine fortlaufende Zahl im Bereich von 1900 – 9999 in eine Jahreszahl um. JAHR(Zahl)
JETZT	Gibt das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit zurück. JETZT()
KALENDERWOCHE	Gibt eine Zahl zurück, die angibt, in welche Woche des dazugehörigen Jahrs das angegebene Datum fällt. KALENDERWOCHE(Fortlaufende_Zahl;Zahl_Typ)
MINUTE	Wandelt eine fortlaufende Zahl in eine Minute um. Die Minute wird als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 0 bis 59 annehmen kann. MINUTE(Zahl)
MONAT	Gibt ausschließlich den Monat einer Datumsangabe zurück. Der Monat wird als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 1 (Januar) bis 12 (Dezember) annehmen kann. MONAT(Zahl)

Funktion	Bedeutung
MONATSENDE	Gibt die fortlaufende Zahl des letzten Tages des Monats zurück, der eine bestimmte Anzahl von Monaten vor oder nach Ausgangsdatum liegt. Mit MONATSENDE können Sie Fälligkeitstermine oder Zahlungstermine berechnen, die auf den letzten Tag eines Monats fallen. MONATSENDE(Ausgangsdatum;Monate)
NETTOARBEITSTAGE	Gibt die Anzahl der Arbeitstage vom Ausgangsdatum bis zum Enddatum zurück. Nicht zu den Arbeitstagen zählen Wochenenden sowie die Tage, die als Ferien (Feiertage) angegeben sind. Mit NETTOARBEITSTAGE können Sie z.B. die für Arbeitnehmer zu zahlenden Leistungen berechnen, die auf der zu einem bestimmten Zeitraum gehörenden Anzahl an Arbeitstagen basieren. NETTOARBEITSTAGE(Ausgangsdatum;Enddatum;Freie_Tage)
NETTOARBEITSTAGE.INTL	Gibt die Anzahl der vollen Arbeitstage zwischen zwei Datumsangaben zurück. Dabei werden Parameter verwendet, um anzugeben, welche und wie viele Tage auf Wochenenden fallen. Wochenenden und Tage, die als freie Tage angegeben sind, werden nicht zu den Arbeitstagen gezählt. NETTOARBEITSTAGE.INTL(Ausgangsdatum;Enddatum;Wochenende;Freie_Tage)
SEKUNDE	Gibt nur die Sekunde eines Zeitwerts zurück. Die Sekunde wird als ganze Zahl angegeben, die einen Wert von 0 (null) bis 59 annehmen kann. SEKUNDE(Zahl)
STUNDE	Gibt die Stunde einer Zeitangabe zurück. Die Stunde wird als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 0 (0 Uhr) bis 23 (23 Uhr) annehmen kann. STUNDE(Zahl)
TAG	Gibt den Tag eines Datums als fortlaufende Zahl zurück. Der Tag wird als ganze Zahl im Bereich von 1 bis 31 ausgegeben. TAG(Zahl)
TAGE	Gibt die Anzahl von Tagen zurück, die zwischen zwei Datumswerten liegen. TAGE(Zieldatum;Ausgangsdatum)
TAGE360	Berechnet ausgehend von einem Jahr, das 360 Tage (12 Monate mit 30 Tagen) umfasst, die Anzahl der zwischen zwei Datumsangaben liegenden Tage. Dieses Verfahren wird in einigen buchhalterischen Berechnungen verwendet. Mit dieser Funktion können Sie die Berechnung von Zahlungen unterstützen, wenn Ihr Buchführungssystem auf 12 Monaten mit je 30 Tagen basiert. TAGE360(Ausgangsdatum;Enddatum;Methode)
WOCHENTAG	Konvertiert eine fortlaufende Zahl in einen Wochentag. Der Tag wird in der Standardeinstellung als ganze Zahl ausgegeben, die einen Wert von 1 (Sonntag) bis 7 (Samstag) annehmen kann. WOCHENTAG(Zahl;Typ)
ZEIT	Gibt die Dezimalzahl einer bestimmten Uhrzeit zurück. Eine von der ZEIT -Funktion zurückgegebene Dezimalzahl ist ein Wert im Bereich von 0 (Null) bis 0,99999999 und entspricht einer Uhrzeit von 0:00:00 (24:00:00) bis 23:59:59. ZEIT(Stunde;Minute;Sekunde)
ZEITWERT	Wandelt eine als Text vorliegende Zeitangabe in eine fortlaufende Zahl um. Diese fortlaufende Zahl ist ein Wert im Bereich von 0 (Null) bis 0,99999999 und entspricht einer Uhrzeit von 0:00:00 (24:00:00) bis 23:59:59. ZEITWERT(Zeit)

Mathematisch & Trigonometrisch (74 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
ABRUNDEN	Rundet eine Zahl auf Anzahl von Dezimalstellen ab. ABRUNDEN(Zahl;Anzahl_Stellen)
ABS	Liefert den Absolutwert einer Zahl. Der Absolutwert einer Zahl ist die Zahl ohne ihr Vorzeichen. ABS(Zahl)
AGGREGAT	Gibt ein Aggregat in einer Liste oder Datenbank zurück. AGGREGAT(Funktion;Optionen;Bezug1;Bezug2;...) Bezugsversion AGGREGAT(Funktion;Optionen;Matrix;k) Matrixversion
ARABISCH	Konvertiert eine römische Zahl in eine arabische Zahl. ARABISCH(Text)
ARCCOS	Gibt den Arkuskosinus oder umgekehrten Kosinus einer Zahl zurück. Der Arkuskosinus ist der Winkel, dessen Kosinus Zahl ist. Der Ergebniswinkel wird im Bogenmaß (Radiant) im Wertebereich von 0 (null) bis pi (Pi) angegeben. ARCCOS(Zahl)
ARCCOSHYP	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Kosinus einer Zahl zurück. Zahl muss größer gleich 1 sein. Der umgekehrte hyperbolische Kosinus ist der Wert, dessen hyperbolischer Kosinus Zahl ist, also ist ARCCOSHYP(COSHYP(Zahl)) = Zahl . ARCCOSHYP(Zahl)
ARCCOT	Gibt den Arkuskotangens einer Zahl als Bogenmaß im Bereich von 0 bis π zurück. ARCCOT(Zahl)
ARCCOTHYP	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Kotangens zurück. ARCCOTHYP(Zahl)
ARCSIN	Gibt den Arkussinus oder auch umgekehrten Sinus einer Zahl zurück. Der Arkussinus ist der Winkel, dessen Sinus Zahl ist. Der als Ergebnis zurückgegebene Winkel wird im Bogenmaß (Radiant) mit einem Wert zwischen $-\pi/2$ und $\pi/2$ ausgegeben. ARCSIN(Zahl)
ARCSINHYP	Gibt den umgekehrten hyperbolischen Sinus einer Zahl zurück. Der umgekehrte hyperbolische Sinus ist der Wert, dessen hyperbolischer Sinus Zahl ist. Somit ist ARCSINHYP(SINHYP(Zahl)) = Zahl . ARCSINHYP(Zahl)
ARCTAN	Gibt den Arkustangens, oder umgekehrten Tangens, einer Zahl zurück. Der Arkustangens ist der Winkel, dessen Tangens Zahl ist. Der als Ergebnis zurückgegebene Winkel wird im Bogenmaß (Radiant) mit einem Wert zwischen $-\pi/2$ und $\pi/2$ ausgegeben. ARCTAN(Zahl)

Funktion	Bedeutung
ARCTAN2	Gibt den Arkustangens oder auch umgekehrten Tangens ausgehend von einer x- und einer y-Koordinate zurück. Dieser Arkustangens ist der Winkel zwischen der x-Achse und der Linie, die durch den Koordinatenursprung (0; 0) und den Punkt verläuft, der die Koordinaten (x_Koordinate ; y_Koordinate) hat. Der Winkel wird im Bogenmaß (Radiant) mit einem Wert zwischen $-\pi$ und π (ausgenommen $-\pi$) ausgegeben. ARCTAN2(x_Koordinate;y_Koordinate)
ARCTANHYP	Gibt die Umkehrfunktion des hyperbolischen Tangens (den Areatangens Hyperbolicus) einer Zahl zurück. Das Argument Zahl muss zwischen -1 und 1 liegen (-1 und 1 ausgeschlossen). Die Umkehrfunktion des hyperbolischen Tangens ist der Wert, dessen hyperbolischer Tangens gleich Zahl ist, daher ist ARCTANHYP(TANHYP(Zahl)) = Zahl . ARCTANHYP(Zahl)
AUFRUNDEN	Rundet eine Zahl auf Anzahl von Dezimalstellen auf. AUFRUNDEN(Zahl;Anzahl_Stellen)
BASIS	Konvertiert eine Zahl in eine Textdarstellung mit der angegebenen Basis. BASIS(Zahl;Basis;Mindestlänge)
BOGENMASS	Wandelt Grad in Bogenmaß (Radiant) um. BOGENMASS(Winkel)
COS	Gibt den Kosinus einer Zahl zurück. COS(Zahl)
COSEC	Gibt den Kosekans eines Winkels zurück. COSEC(Zahl)
COSECHYP	Gibt den hyperbolischen Kosekans eines Winkels zurück. COSECHYP(Zahl)
COSHYP	Gibt den hyperbolischen Kosinus einer Zahl zurück. COSHYP(Zahl)
COT	Gibt den Kotangens eines Winkels zurück. COT(Zahl)
COTHYP	Gibt den hyperbolischen Kotangens eines Winkels zurück. COTHYP(Zahl)
DEZIMAL	Konvertiert eine Textdarstellung einer Zahl mit einer angegebenen Basis in eine Dezimalzahl. DEZIMAL(Text;Basis)
EXP	Potenziert die Basis e mit der als Argument angegebenen Zahl. Die Konstante e ist die Basis des natürlichen Logarithmus und hat den Wert 2,71828182845. EXP(Zahl)
FAKULTÄT	Gibt die Fakultät einer Zahl zurück. Die Fakultät wird aus 1*2*3*...* Zahl berechnet. FAKULTÄT(Zahl)
GANZZAHL	Rundet eine Zahl auf die nächstkleinere Ganzzahl ab. GANZZAHL(Zahl)
GERADE	Rundet Zahl auf die nächste gerade ganze Zahl. GERADE(Zahl)

Funktion	Bedeutung
GGT	Gibt den größten gemeinsamen Teiler von mindestens zwei ganzen Zahlen zurück. Der größte gemeinsame Teiler ist die größte ganze Zahl, durch die sowohl Zahl1 als auch Zahl2 dividiert werden können, ohne dass ein Rest bleibt. GGT(Zahl1;Zahl2;...)
GRAD	Konvertiert Bogenmaß (Radiant) in Grad. GRAD(Winkel)
KGV	Gibt das kleinste gemeinsame Vielfache von ganzen Zahlen zurück. Als kleinstes gemeinsames Vielfaches wird die kleinste positive ganze Zahl bezeichnet, die ein Vielfaches aller ganzzahligen Argumente Zahl1 , Zahl2 usw. ist. KGV können Sie verwenden, um Brücke mit unterschiedlichen Nennern zu addieren. KGV(Zahl1;Zahl2;...)
KOMBINATIONEN	Gibt die Anzahl der Kombinationen ohne Wiederholung von k Elementen aus einer Menge von n Elementen zurück. Berechnen Sie mit KOMBINATIONEN , wie viele Gruppen aus einer bestimmten Anzahl von Elementen gebildet werden können. KOMBINATIONEN(n;k)
KOMBINATIONEN2	Gibt die Anzahl der Kombinationen mit Wiederholung für einen angegebene Anzahl von Elementen zurück. KOMBINATIONEN2(Zahl;gewählte_Zahl)
KÜRZEN	Schneidet die Kommastellen der Zahl ab und gibt als Ergebnis eine ganze Zahl zurück. KÜRZEN(Zahl;Anzahl_Stellen)
LN	Gibt den natürlichen Logarithmus einer Zahl zurück. Natürliche Logarithmen haben die Konstante e (2,71828182845) als Basis. LN(Zahl)
LOG	Gibt den Logarithmus einer Zahl zu der angegebenen Basis zurück. LOG(Zahl;Basis)
LOG10	Gibt den Logarithmus einer Zahl zur Basis 10 zurück. LOG10(Zahl)
MDET	Gibt die Determinante einer Matrix zurück. Mit Determinanten werden normalerweise Gleichungssysteme gelöst, die mehrere Unbekannte (Variablen) aufweisen. MDET(Matrix)
MEINHEIT	Gibt die Einheitsmatrix für die angegebene Größe zurück. MEINHEIT(Größe)
MINV	Gibt die Inverse einer Matrix (die zu einer Matrix gehörende Kehrmatrix) zurück. MINV(Matrix)
MMULT	Gibt das Produkt zweier Matrizen zurück. Das Ergebnis ist eine Matrix, die dieselbe Anzahl an Zeilen wie Matrix1 und dieselbe Anzahl an Spalten wie Matrix2 aufweist. MMULT(Matrix1;Matrix2)
OBERGRENZE.MATHEMATIK	Rundet eine Zahl auf die nächste ganze Zahl oder auf das nächste Vielfache von Schritt auf. OBERGRENZE.MATHEMATIK(Zahl;Schritt;Modus)

Funktion	Bedeutung
PI	Gibt den Wert π (3,14159265358979) mit 15 Stellen Genauigkeit zurück. PI()
POLYNOMIAL	Gibt den Polynomkoeffizienten einer Gruppe von Zahlen zurück. POLYNOMIAL(Zahl1;Zahl2, ...)
POTENZ	Gibt als Ergebnis eine potenzierte Zahl zurück. POTENZ(Zahl;Potenz)
POTENZREIHE	Gibt die Summe von Potenzen (zur Berechnung von Potenzreihen und dichotomen Wahrscheinlichkeiten) zurück. POTENZREIHE(x;n;m;Koeffizienten)
PRODUKT	Multipliziert alle als Argumente angegebenen Zahlen. PRODUKT(Zahl1;Zahl2;...)
QUADRATESUMME	Gibt die Summe der quadrierten Argumente zurück (die Argumente können Zahlen, Matrizen, Namen oder Bezüge auf Tabellenzellen sein, die Zahlen enthalten). QUADRATESUMME(Zahl1;Zahl2;...)
QUOTIENT	Gibt den ganzzahligen Anteil einer Division zurück. Diese Funktion können Sie immer dann verwenden, wenn Sie die Nachkommastellen (den Rest) einer Division löschen möchten. QUOTIENT(Zähler;Nenner)
REST	Gibt den Rest einer Division zurück. Das Ergebnis hat dasselbe Vorzeichen wie Divisor . REST(Zahl;Divisor)
RÖMISCH	Konvertiert eine arabische Zahl in eine römische Zahl. RÖMISCH(Zahl;Typ)
RUNDEN	Mit der Funktion RUNDEN wird eine Zahl auf eine angegebene Anzahl von Dezimalstellen gerundet. RUNDEN(Zahl;Anzahl_Stellen)
SEC	Gibt den Sekans eines Winkels zurück. SEC(Zahl)
SECHYP	Gibt den hyperbolischen Sekans eines Winkels zurück. SECHYP(Zahl)
SIN	Gibt den Sinus einer Zahl zurück. SIN(Zahl)
SINHYP	Gibt den hyperbolischen Sinus einer Zahl zurück. SINHYP(Zahl)
SUMME	Summiert die Zahlen in einem Zellbereich. SUMME(Zahl1;Zahl2;...)
SUMMENPRODUKT	Multipliziert die sich entsprechenden Komponenten der angegebenen Matrizen miteinander und gibt die Summe dieser Produkte zurück. SUMMENPRODUKT(Matrix1;Matrix2;...)
SUMMEWENN	Mit der Funktion SUMMEWENN können Sie die Werte in einem Bereich addieren, die angegebenen Kriterien entsprechen. SUMMEWENN(Bereich;Kriterien;Summe_Bereich)

Funktion	Bedeutung
SUMMEWENNS	Addiert die Tabellenzellen in einem Bereich, die mehrere Kriterien erfüllen. SUMMEWENN(Summe_Bereich;Kriterien_Bereich1;Kriterien1;...)
SUMMEX2MY2	Summiert für zusammengehörige Komponenten zweier Matrizen die Differenzen der Quadrate. SUMMEX2MY2(Matrix_x;Matrix_y)
SUMMEX2PY2	Summiert für sich entsprechende Werte zweier Matrizen die aus Quadratzahlen gebildeten Summen. Die Gesamtsumme aus der Summe von Quadratzahlen ist ein Ausdruck, der häufig in statistischen Berechnungen vorkommt. SUMMEX2PY2(Matrix_x;Matrix_y)
SUMMEXMY2	Gibt die Summe der quadrierten Differenzen einander entsprechender Werte in zwei Matrix zurück. SUMMEXMY2(Matrix_x;Matrix_y)
TAN	Gibt den Tangens einer Zahl zurück. TAN(Zahl)
TANHYP	Gibt den hyperbolischen Tangens einer Zahl zurück. TANHYP(Zahl)
TEILERGEBNIS	Gibt ein Teilergebnis in einer Liste oder Datenbank zurück. Grundsätzlich ist es einfacher, eine mit Teilergebnissen versehene Liste mithilfe des Befehls Teilergebnis in der Gruppe Gliederung auf der Registerkarte Daten zu erstellen. Nachdem eine solche mit Teilergebnissen versehene Liste erstellt wurde, können Sie diese mit der Funktion TEILERGEBNIS bearbeiten. TEILERGEBNIS(Funktion;Bezug1;Bezug2;...)
UNGERADE	Gibt Zahl auf die nächste ungerade ganze Zahl aufgerundet zurück. UNGERADE(Zahl)
UNTERGRENZE.MATHEMATIK	Rundet eine Zahl betragsmäßig auf das kleinste Vielfache von Schritt ab. UNTERGRENZE.MATHEMATIK(Zahl;Schritt;Modus)
VORZEICHEN	Gibt das Vorzeichen einer Zahl zurück. Die Funktion gibt folgende Werte zurück: 1, wenn die Zahl positiv ist; 0 (null), wenn die Zahl 0 ist; -1, wenn die Zahl negativ ist. VORZEICHEN(Zahl)
VRUNDEN	Gibt eine auf das gewünschte Vielfache gerundete Zahl zurück. VRUNDEN(Zahl;Vielfaches)
WURZEL	Gibt die Quadratwurzel einer Zahl zurück. WURZEL(Zahl)
WURZELPI	Gibt die Wurzel aus der mit π multiplizierten Zahl zurück. WURZELPI(Zahl)
ZUFALLSBEREICH	Gibt eine ganze Zufallszahl aus dem festgelegten Bereich zurück. ZUFALLSBEREICH(Untere_Zahl;Obere_Zahl)
ZUFALLSZAHL	Gibt eine gleichmäßig verteilte reelle Zufallszahl größer oder gleich 0 und kleiner als 1 zurück. Bei jeder Neuberechnung des jeweiligen Arbeitsblatts wird eine neue Zufallszahl zurückgegeben. ZUFALLSZAHL()
ZWEIFAKULTÄT	Gibt die Fakultät zu Zahl mit Schrittlänge 2 zurück. ZWEIFAKULTÄT(Zahl)

Statistik (110 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
ACHSENABSCHNITT	Gibt den Schnittpunkt der Regressionsgeraden zurück. Diese Funktion berechnet unter Verwendung vorhandener X_Werte und Y_Werte den Punkt, an dem eine Gerade die y-Achse schneidet. Der Schnittpunkt basiert auf einer optimal angepassten Regressionsgeraden, die durch X_Werte und Y_Werte gezeichnet wird. Mit der Funktion ACHSENABSCHNITT können Sie ermitteln, welchen Wert die abhängige Variable für den Fall annimmt, dass die unabhängige Variable 0 (null) ist. ACHSENABSCHNITT(Y_Werte;X_Werte)
ANZAHL	Mit der Funktion ANZAHL wird ermittelt, wie viele Tabellenzellen Zahlen enthalten und wie viele Zahlen eine Liste von Argumenten enthält. Verwenden Sie die Funktion ANZAHL , um festzustellen, aus wie vielen Einträgen ein Zahlenfeld besteht, das sich in einem Bereich oder Array von Zahlen befindet. ANZAHL(Wert1;Wert2;...)
ANZAHL2	Berechnet, wie viele Werte eine Liste von Argumenten enthält. ANZAHL2(Wert1;Wert2;...)
ANZAHLLEERERZELLEN	Zählt die leeren Tabellenzellen in einem Zellbereich. ANZAHLLEERERZELLEN(Bereich)
BESTIMMTHEITSMASS	Gibt das Quadrat des Pearsonschen Korrelationskoeffizienten zurück, der an die in Y_Werte und X_Werte abgelegten Datenpunkte angepasst ist. Weitere Informationen finden Sie unter PEARSON -Funktion. Ein r-quadrierter Wert kann als der Anteil der Varianz von Y, der durch die Varianz von X erklärt wird, interpretiert werden. BESTIMMTHEITSMASS(Y_Werte;X_Werte)
BETA.INV	Gibt die Quantile der Verteilungsfunktion einer betaverteilten Zufallsvariablen (BETA.VERT) zurück. Das heißt, wenn Wahrsch = BETA.VERT(x,...WAHR) ist, ist BETA.INV(Wahrsch;...) = x. Die Betaverteilung kann in der Projektplanung verwendet werden, um wahrscheinliche Fertigstellungszeiten ausgehend von den erwarteten Fertigstellungszeiten und der Variabilität zu modellieren. BETAINV(Wahrscheinlichkeit;Alpha;Beta;A;B)
BETA.VERT	Gibt Werte der Betaverteilung zurück. Mit der Betaverteilung kann beispielsweise die Streuung bei mehreren Stichproben zu bestimmten Vorgängen untersucht werden. BETAVERT(X;Alpha;Beta;A;B)
BINOM.INV	Gibt den kleinsten Wert zurück, für den die kumulierten Wahrscheinlichkeiten der Binomialverteilung größer oder gleich einer Grenzwahrscheinlichkeit sind zurück. BINOM.INV(Versuche;Erfolgswahrsch;Alpha)
BINOM.VERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer binomialverteilten Zufallsvariablen zurück. Verwenden Sie BINOM.VERT bei Problemen mit einer festgelegten Anzahl von Tests oder Versuchen, wenn das Ergebnis jedes einzelnen Versuchs entweder Erfolg oder Misserfolg ist, die einzelnen Versuche voneinander unabhängig sind und die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs für alle Versuche konstant ist. Mit BINOM.VERT lässt sich beispielsweise die Wahrscheinlichkeit ermitteln, mit der zwei von drei Neugeborenen männlich sind. BINOMVERT(AnzahlErfolge;Versuche;Erfolgswahrscheinlichkeit;Kumuliert)

Funktion	Bedeutung
BINOM.VERT.BEREICH	Gibt die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Versuchsergebnisses als Binomialverteilung zurück. BINOM.VERT.BEREICH(Versuche;Erfolgswahrscheinlichkeit;Zahl_Erfolge;Zahl2_Erfolge)
CHIQU.INV	Gibt Quantile der linksseitigen Wahrscheinlichkeit der χ^2 -verteilten Zufallsvariablen zurück. Mit der χ^2 -Verteilung kann beispielsweise die Streuung bei mehreren Stichproben zu bestimmten Vorgängen untersucht werden. CHIQU.INV(Wahrscheinlichkeit;FreiheitsGrade)
CHIQU.INV.RE	Gibt Perzentile der rechtsseitigen Chi-Quadrat-Verteilung zurück. Wenn Wahrsch = CHIQU.VERT.RE(x,...) ist, dann gilt CHIQU.INV.RE(Wahrsch;...) = x . Mithilfe dieser Funktion lassen sich zum Zweck der Validierung von Hypothesen beobachtete und erwartete Ergebnisse miteinander vergleichen. CHIQU.INV.RE(Wahrscheinlichkeit;FreiheitsGrade)
CHIQU.TEST	Gibt die Teststatistik eines Unabhängigkeitstests zurück. CHIQU.TEST gibt den Wert aus der χ^2 -Verteilung für die Statistik und die entsprechenden Freiheitsgrade zurück. Mit χ^2 kann geprüft werden, ob die hypothetischen Ereignisse sich durch ein Experiment stützen lassen. CHIQU.TEST(BeobachteteWerte;ErwarteteWerte)
CHIQU.VERT	Gibt die χ^2 -Verteilung zurück. Gibt die Werte der Verteilungsfunktion einer χ^2 -verteilten Zufallsvariablen zurück. Die Betaverteilung wird i. d. R. verwendet, um die Streuung bei mehreren Stichproben zu bestimmten Vorgängen zu untersuchen. CHIQU.VERT(x;FreiheitsGrade;kumuliert)
CHIQU.VERT.RE	Gibt Werte der rechtsseitigen Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer χ^2 -verteilten Zufallsgröße zurück. Die χ^2 -Verteilung wird bei einem χ^2 -Test benötigt. Mit dem χ^2 -Test lassen sich beobachtete und erwartete Werte miteinander vergleichen. CHIVERT(x;FreiheitsGrade)
EXPON.VERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer exponential verteilten Zufallsvariablen zurück. Mithilfe der EXPON.VERT -Funktion lassen sich Zeiträume zwischen Ereignissen modellieren, z. B. wie lange ein Geldautomat für die Ausgabe von Geld benötigt. EXPONVERT(x;Lambda;Kumuliert)
F.INV	Gibt Quantile der F-Verteilung zurück. Ist p = F.VERT(x,...) , dann ist F.INV(p,...) = x . Die F-Verteilung kann in F-Tests verwendet werden, bei denen die Streuungen zweier Datenmengen ins Verhältnis gesetzt werden. F.INV(Wahrsch;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)
F.INV.RE	Gibt Quantile der (rechtsseitigen) F-Verteilung zurück. Ist p = F.VERT.RE(x,...) , dann ist F.INV.RE(p,...) = x . Die F-Verteilung kann in F-Tests verwendet werden, bei denen die Streuungen zweier Datenmengen ins Verhältnis gesetzt werden. F.INV.RE(Wahrsch;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)
F.TEST	Gibt die Teststatistik eines F-Tests zurück. Ein F-Test berechnet die zweiseitige Wahrscheinlichkeit, dass sich die Varianzen von Matrix1 und Matrix2 nicht signifikant unterscheiden. Mit dieser Funktion können Sie feststellen, ob zwei Stichproben unterschiedliche Varianzen haben. F.TEST(Matrix1;Matrix2)

Funktion	Bedeutung
F.VERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer F-verteilten Zufallsvariablen zurück. Mit dieser Funktion können Sie feststellen, ob zwei Datenmengen unterschiedlichen Streuungen unterliegen. F.VERT(x;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)
F.VERT.RE	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer (rechtsseitigen) F-verteilten Zufallsvariablen zurück. Mit dieser Funktion können Sie feststellen, ob zwei Datenmengen unterschiedlichen Streuungen unterliegen. F.VERT.RE(x;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)
FISHER	Gibt die Fisher-Transformation für x zurück. Diese Transformation erzeugt eine Funktion, die normalverteilt ist und somit eine Schiefe von ungefähr Null aufweist. Mit dieser Funktion können Sie eine Hypothese bezüglich des Korrelationskoeffizienten prüfen. FISHER(x)
FISHERINV	Gibt die Umkehrung der Fisher-Transformation zurück. Mithilfe dieser Transformation können Sie die Korrelation zwischen Datenbereichen oder Matrizen untersuchen. Ist $y = \text{FISHER}(x)$, dann ist FISHERINV(y) = x . FISHERINV(y)
G.TEST	Gibt den einseitigen Wahrscheinlichkeitswert für einen Gaußtest (Normalverteilung) zurück. Für einen Erwartungswert einer Zufallsvariablen x gibt G.TEST die Wahrscheinlichkeit zurück, mit der der Stichprobenmittelwert größer als der Durchschnitt der für diesen Datensatz (Matrix) durchgeführten Beobachtungen (also dem beobachteten Stichprobenmittel) ist. G.TEST(Matrix;x;Sigma)
GAMMA	Gibt den Wert der Gammafunktion zurück. GAMMA(x)
GAMMA.INV	Gibt Perzentile der Gammaverteilung zurück. Wenn $p = \text{GAMMA.VERT}(x,...)$ ist, dann ist GAMMA.INV(p,...) = x . Mit dieser Funktion können Sie eine Variable untersuchen, deren Verteilung möglicherweise schief ist. GAMMA.INV(Wahrsch;Alpha;Beta)
GAMMA.VERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer gammaverteilten Zufallsvariablen zurück. Mit dieser Funktion können Sie Variablen untersuchen, die eine schiefe Verteilung aufweisen. Die Gammaverteilung wird häufig bei Warteschlangenanalysen verwendet. GAMMA.VERT(x;Alpha;Beta;Kumuliert)
GAMMALN	Gibt den natürlichen Logarithmus der Gammafunktion $\Gamma(x)$ zurück. GAMMALN(x)
GAMMALN.GENAU	Gibt den natürlichen Logarithmus der Gammafunktion $\Gamma(x)$ zurück. GAMMALN.GENAU(x)
GAUSS	Berechnet die Wahrscheinlichkeit, dass ein Element einer Standardnormalverteilung zwischen dem Mittelwert und z Standardabweichungen vom Mittelwert liegt. GAUSS(x)
GEOMITTEL	Gibt das geometrische Mittel positiver Zahlen zurück. Zum Beispiel können Sie mit GEOMITTEL eine mittlere Wachstumsrate berechnen, wenn für einen Zinssatz variable Zinssätze gegeben sind. GEOMITTEL(Zahl1;Zahl2;...)

Funktion	Bedeutung
GESTUTZTMITTEL	<p>Gibt den Mittelwert einer Datengruppe ohne die Werte an den Rändern zurück. GESTUTZTMITTEL berechnet den Mittelwert einer Teilmenge der Datenpunkte, die dadurch entsteht, dass entsprechend dem jeweils angegebenen Prozentsatz die kleinsten und größten Werte der ursprünglichen Datenpunkte ausgeschlossen werden. Diese Funktion können Sie immer dann verwenden, wenn Sie bei der Auswertung keine Daten berücksichtigen möchten, die als Ausreißer anzusehen sind.</p> <p>GESTUTZTMITTEL(Matrix;Prozent)</p>
HARMITTEL	<p>Gibt das harmonische Mittel einer Datenmenge zurück. Ein harmonisches Mittel ist der Kehrwert eines aus Kehrwerten berechneten arithmetischen Mittels.</p> <p>HARMITTEL(Zahl1;Zahl2;...)</p>
HÄUFIGKEIT	<p>Gibt eine Häufigkeitsverteilung als einspaltige Matrix zurück. Verwenden Sie HÄUFIGKEIT beispielsweise, um die Prüfungsergebnisse innerhalb bestimmter Ergebnisbereiche zu zählen. Da HÄUFIGKEIT eine Matrix zurückgibt, muss die Formel als Matrixformel eingegeben werden.</p> <p>HÄUFIGKEIT(Daten;Klassen)</p>
HYPGEOM.VERT	<p>Gibt die hypergeometrische Verteilung zurück. HYPGEOM.VERT gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, in einer Stichprobe eine bestimmte Anzahl von Beobachtungen zu erhalten. Dafür sind die folgenden Angaben erforderlich: die Anzahl der in der Stichprobe erzielten Erfolge, der Umfang der Stichprobe, die Anzahl der in der Grundgesamtheit möglichen Erfolge sowie der Umfang der Grundgesamtheit. HYPGEOM.VERT können Sie für Problemstellungen verwenden, bei denen eine endliche (begrenzte) Grundgesamtheit vorliegt und jede Beobachtung entweder ein Erfolg oder ein Misserfolg sein kann und bei denen jede Teilmenge eines bestimmten Umfangs mit gleicher Wahrscheinlichkeit gewählt wird.</p> <p>HYPGEOM.VERT(Erfolge_S;Umfang_S;Erfolge_G;Umfang_G;kumuliert)</p>
KGRÖSSTE	<p>Gibt den k-größten Wert einer Datengruppe zurück. Mit dieser Funktion können Sie eine Zahl auf Basis ihrer relativen Größe ermitteln.</p> <p>KGRÖSSTE(Matrix;k)</p>
KKLEINSTE	<p>Gibt den k-kleinsten Wert einer Datengruppe zurück. Mit dieser Funktion können Sie Werte ermitteln, die innerhalb einer Datenmenge eine bestimmte relative Größe haben.</p> <p>KKLEINSTE(Matrix;k)</p>
KONFIDENZ.NORM	<p>Ermöglicht die Berechnung des 1-Alpha Konfidenzintervalls für den Erwartungswert einer Zufallsvariablen und verwendet dazu die Normalverteilung. Das Konfidenzintervall ist ein Wertebereich. Der Mittelwert der Stichprobe, x, befindet sich in der Mitte dieses Bereichs, und der Bereich ist $x \pm$ KONFIDENZ.NORM.</p> <p>KONFIDENZ.NORM(Alpha;Standardabweichung;Umfang)</p>
KONFIDENZ.T	<p>Gibt das Konfidenzintervall für den Erwartungswert einer Zufallsvariablen zurück, wobei der Student'sche t-Test verwendet wird.</p> <p>KONFIDENZ.T(Alpha;Standardabwn;Umfang)</p>
KORREL	<p>Gibt den Korrelationskoeffizient einer zweidimensionalen Zufallsgröße zurück, deren Werte in den Zellbereichen Matrix1 und Matrix2 stehen. Mithilfe des Korrelationskoeffizienten lässt sich feststellen, ob es eine Beziehung zwischen zwei Eigenschaften gibt.</p> <p>KORREL(Matrix1;Matrix2)</p>

Funktion	Bedeutung
KOVARIANZ.P	Diese Funktion gibt die Kovarianz der Grundgesamtheit zurück, den Mittelwert der für alle Datenpunktpaare gebildeten Produkte der Abweichungen in zwei Datengruppen. Die Kovarianz gibt Auskunft darüber, welcher Zusammenhang zwischen zwei Datengruppen besteht. KOVARIANZ.P(Matrix1;Matrix2)
KOVARIANZ.S	Gibt die Kovarianz einer Stichprobe zurück, d. h. den Mittelwert der für alle Datenpunktpaare gebildeten Produkte der Abweichungen. KOVARIANZ.S(Matrix1;Matrix2)
KURT	Gibt die Kurtosis (Exzess) einer Datengruppe zurück. Die Kurtosis ist ein Maß für die Wölbung (d.h. wie spitz oder flach) einer Verteilung im Vergleich zu der Normalverteilung. Eine positive Kurtosis weist auf eine relativ schmale, spitze Verteilung hin. Eine negative Kurtosis weist auf eine relativ flache Verteilung hin. KURT(Zahl1;Zahl2;...)
LOGNORM.INV	Gibt Quantile der Lognormalverteilung von x zurück, wobei $\ln(x)$ mit den Parametern Mittelwert und Standabweichung normal verteilt ist. Falls p = LOGNORM.VERT(x,...) ist, gilt LOGNORM.INV(p,...) = x . Mit der Lognormalverteilung können Sie logarithmisch transformierte Daten analysieren. LOGNORM.INV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)
LOGNORM.VERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer lognormalverteilten Zufallsvariablen x zurück, wobei $\ln(x)$ normalverteilt ist mit den Parametern Mittelwert und Standardabweichung . Mit dieser Funktion können Sie Daten analysieren, die logarithmisch transformiert wurden. LOGNORM.VERT(x;Mittelwert;Standabwn)
MAX	Gibt den größten Wert innerhalb einer Argumentliste zurück. MAX(Zahl1;Zahl2;...)
MAXA	Gibt den größten Wert aus einer Liste von Argumenten zurück. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie WAHR und FALSCH bei der Berechnung berücksichtigt. MAXA(Wert1;Wert2;...)
MAXWENNS (Nur Office 365)	Gibt den in Zellen vorhandenen Maximalwert zurück, der durch einen angegebenen Satz von Bedingungen oder Kriterien festgelegt ist. MAXWENNS(Max_Bereich;Kriterienbereich1;Kriterien1;Kriterienbereich2;Kriterien2;...)
MEDIAN	Gibt den Median der angegebenen Zahlen zurück. Der Median ist die Zahl, die in der Mitte einer Zahlenreihe liegt. Das heißt, die eine Hälfte der Zahlen hat Werte, die kleiner als der Median sind, und die andere Hälfte hat Werte, die größer als der Median sind. MEDIAN(Zahl1;Zahl2;...)
MIN	Gibt den kleinsten Wert innerhalb einer Argumentliste zurück. MIN(Zahl1;Zahl2;...)
MINA	Gibt den kleinsten Wert aus einer Liste von Argumenten zurück. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie WAHR und FALSCH bei der Berechnung berücksichtigt. MINA(Wert1;Wert2;...)

Funktion	Bedeutung
MINWENNS (nur Office 365)	Gibt den in Zellen vorhandenen Minimalwert zurück, der durch einen angegebenen Satz von Bedingungen oder Kriterien festgelegt ist. MINWENNS(Max_Bereich;Kriterienbereich1;Kriterien1;Kriterienbereich2;Kriterien2;...)
MITTELABW	Gibt die durchschnittliche absolute Abweichung einer Reihe von Merkmalsausprägungen von ihrem Mittelwert zurück. MITTELABW ist ein Maß für die Streuung innerhalb einer Datengruppe. MITTELABW(Zahl1;Zahl2;...)
MITTELWERT	Gibt den Mittelwert (arithmetisches Mittel) der Argumente zurück, bei denen es sich um Zahlen oder Namen, Matrizen oder Bezüge handeln kann, die Zahlen enthalten. MITTELWERT(Zahl1;Zahl2;...)
MITTELWERTA	Berechnet den Mittelwert (arithmetisches Mittel) der Werte in der Liste der Argumente. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie WAHR und FALSCH bei der Berechnung berücksichtigt. MITTELWERTA(Wert1;Wert2;...)
MITTELWERTWENN	Gibt den Durchschnittswert (arithmetisches Mittel) für alle Tabellenzellen in einem Bereich zurück, die einem angegebenen Kriterium entsprechen. MITTELWERTWENN(Bereich;Kriterien;Mittelwert_Bereich)
MITTELWERTWENNS	Gibt den Mittelwert aller Tabellenzellen zurück, die mehrere Kriterien erfüllen. MITTELWERTWENNS(Mittelwert_Bereich;Kriterien_Bereich1;Kriterien1;...)
MODUS.EINF	Gibt den häufigsten Wert einer Matrix oder eines Datenbereichs zurück. MODUS.EINF(Zahl1;Zahl2;...)
MODUS.VIELF	Gibt eine vertikale Matrix der am häufigsten vorkommenden oder wiederholten Werte in einer Matrix oder einem Datenbereich zurück. Verwenden Sie für horizontalen Matrizen MTRANS(MODUS.VIELF(Zahl1;Zahl2;...)) . Wenn mehrere Modi vorhanden sind, werden mehrere Ergebnisse zurückgegeben. Da diese Funktion eine Wertematrix zurückgibt, muss sie als Matrixformel eingegeben werden. MODUS.VIELF(Zahl1;Zahl2;...)
NEGBINOM.VERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer negativbinomialverteilten Zufallsvariablen zurück, die Wahrscheinlichkeit, dass es genau Zahl_Misserfolge gibt, bevor der letzte positive Ausgang Zahl_Erfolge gezogen wird, wenn Erfolgswahrsch die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs angibt. Die Vorgehensweise dieser Funktion unterscheidet sich von der Binomialverteilung nur dadurch, dass die Anzahl der Erfolge feststeht und die Anzahl der Versuche variabel ist. Analog zu einer Binomialverteilung wird vorausgesetzt, dass die jeweiligen Versuche voneinander unabhängig sind. NEGBINOMVERT(Zahl_Misserfolge;Zahl_Erfolge;Erfolgswahrsch)
NORM.INV	Gibt für den angegebenen Mittelwert und die Standardabweichung Quantile der Normalverteilung zurück. NORMINV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)
NORM.S.INV	Gibt Quantile der Standardnormalverteilung zurück. Die Standardnormalverteilung hat den Mittelwert 0 und die Standardabweichung 1. NORM.S.INV(Wahrsch)

Funktion	Bedeutung
NORM.S.VERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer standardnormalverteilten Zufallsvariablen zurück. Die Standardnormalverteilung hat den Mittelwert 0 und die Standardabweichung 1. Sie können diese Funktion anstelle einer Tabelle verwenden, in der Werte der Verteilungsfunktion der Standardnormalverteilung zusammengestellt sind. NORM.S.VERT(z;kumuliert)
NORM.VERT	Gibt die Normalverteilung für den angegebenen Mittelwert und die angegebene Standardabweichung zurück. Diese Funktion hat viele Anwendungsgebiete innerhalb der Statistik, so unter anderem auch zum Testen von Hypothesen. NORMVERT(x;Mittelwert;Standabwn;Kumuliert)
PEARSON	Gibt den pearsonschen Korrelationskoeffizienten r zurück. Dieser Koeffizient ist ein dimensionsloser Index mit dem Wertebereich zwischen -1,0 und 1,0 und ein Maß dafür, inwieweit zwischen zwei Datenmengen eine lineare Abhängigkeit besteht. PEARSON(Matrix1;Matrix2)
PHI	Gibt den Wert der Dichtefunktion für eine Standardnormalverteilung zurück. PHI(x)
POISSON.VERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer poissonverteilten Zufallsvariablen zurück. Eine übliche Anwendung der Poissonverteilung ist die Modellierung der Anzahl der Ereignisse innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, beispielsweise die Anzahl der Bankkunden, die innerhalb einer Stunde an einem Geldautomaten eintreffen. POISSON(x;Mittelwert;Kumuliert)
PROGNOSE.ETS	Gibt den Schätzwert für ein bestimmtes Zieldatum zurück, wobei eine exponentielle Glättungsmethode verwendet wird. PROGNOSE.ETS(Ziel_Datum;Werte;Zeitachse;Saisonalität;Daten_Vollständigkeit)
PROGNOSE.ETS.KONFINT	Gibt ein Konfidenzintervall für den Schätzwert zum angegebenen Zieldatum zurück. PROGNOSE.ETS.KONFINT(Ziel_Datum;Werte;Zeitachse;Konfidenz_Niveau;Saisonalität)
PROGNOSE.ETS.SAISONALITÄT	Gibt die Länge des Wiederholungsmusters zurück, das von Microsoft Excel für die angegebene Zeitserie erkannt wird. PROGNOSE.ETS.SAISONALITÄT(Werte;Zeitachse;Daten_Vollständigkeit;Aggregation)
PROGNOSE.ETS.STAT	Gibt die angeforderte Statistik für die Vorhersage zurück. PROGNOSE.ETS.STAT(Werte;Zeitachse;Statistik_Typ;Saisonalität;Daten_Vollständigkeit)
PROGNOSE.LINEAR	Berechnet oder prognostiziert einen Schätzwert für einen linearen Trend unter Verwendung vorhandener Werte. PROGNOSE.LINEAR(X;Y_Werte;X_Werte)
QUANTIL.EXKL	Gibt das k-Quantil von Werten in einem Bereich zurück, wobei k im Bereich von 0..1 ausschließlich liegt. QUANTIL.EXKL(Matrix;k)
QUANTIL.INKL	Gibt das Alpha-Quantil von Werten in einem Bereich zurück, wobei k im Bereich vom 0 bis einschließlich 1 liegt. Mit dieser Funktion können Sie einen Schwellenwert festlegen, ab dem Beobachtungen akzeptiert werden. QUANTIL(Matrix;Alpha)

Funktion	Bedeutung
QUANTILSRANG.EXKL	Gibt den prozentualen Rang (Alpha) eines Werts in einem Dataset als Prozentsatz des Datasets (0...1 ausschließlich) zurück. QUANTILSRANG.EXKL(Matrix;x;Schritt)
QUANTILSRANG.INKL	Gibt den prozentualen Rang eines Werts in einer Datengruppe als Prozentsatz der Datengruppe (0 bis 1 einschließlich) zurück. Diese Funktion kann dazu verwendet werden, die relative Lage zu ermitteln, die ein Wert innerhalb einer Datengruppe einnimmt. QUANTILSRANG.INKL(Matrix;x;Genauigkeit)
QUARTILE.EXKL	Gibt die Quartile eines Datasets zurück, basierend auf Perzentilwerten von 0...1 ausschließlich. QUARTILE.EXKL(Matrix;Quartile)
QUARTILE.INKL	Gibt die Quartile eines Datasets zurück, basierend auf Perzentilwerten von 0...1 einschließlich. QUARTILE.INKL(Matrix;Quartil)
RANG.GLEICH	Gibt den Rang zurück, den eine Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen einnimmt: die Größe relativ zu anderen Werten in der Liste; wenn mehrere Werte die gleiche Rangzahl aufweisen, wird der oberste Rang dieser Gruppe von Werten zurückgegeben. (Wenn die Liste sortiert würde, wäre der Rang einer Zahl ihre Position.) RANG.GLEICH(Zahl;Bezug;Reihenfolge)
RANG.MITTELW	Gibt den Rang einer Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen zurück – ihre Größe relativ zu anderen Werten in der Liste. Wenn mehrere Werte die gleiche Rangzahl aufweisen, wird die durchschnittliche Rangzahl zurückgegeben. RANG.MITTELW(Zahl;Bezug;Reihenfolge)
RGP	Berechnet die Statistik für eine Linie nach der Methode der kleinsten Quadrate, um eine Gerade zu ermitteln, die am besten zu Ihren Daten passt, und gibt eine Matrix zurück, die die Linie beschreibt. Da diese Funktion eine Matrix von Werten zurückgibt, muss sie als Matrixformel eingegeben werden. RGP(Y_Werte;X_Werte;Konstante;Stats)
RKP	In Regressionsanalysen berechnet diese Funktion eine Exponentialkurve, die an die von Ihnen bereitgestellten Daten angepasst ist, und gibt eine Matrix von Werten zurück, die diese Kurve beschreibt. Da diese Funktion eine Matrix von Werten zurückgibt, muss sie als Matrixformel eingegeben werden. RKP(Y_Werte;X_Werte;Konstante;Stats)
SCHIEFE	Gibt die Schiefe einer Verteilung zurück. Die Schiefe ist ein Maß für die Asymmetrie einer eingipfligen Häufigkeitsverteilung um ihren Mittelwert. Eine positive Schiefe zeigt eine Verteilung an, deren Gipfel sich tendenziell zu Werten größer dem Mittelwert hin orientiert. Eine negative Schiefe zeigt eine Verteilung an, deren Gipfel sich tendenziell zu Werten kleiner dem Mittelwert hin orientiert. SCHIEFE(Zahl1;Zahl2;...)
SCHIEFE.P	Gibt die Schiefe einer Verteilung auf der Basis der Grundgesamtheit zurück (eine Charakterisierung des Assymetriegrads einer Verteilung um ihren Mittelwert). SCHIEFE.P(Zahl1;Zahl2;...)

Funktion	Bedeutung
STABW.N	Berechnet die Standardabweichung ausgehend von der Grundgesamtheit. Es wird vorausgesetzt, dass alle Werte als Argumente angegeben werden (Wahrheitswerte und Text werden ignoriert). Die Standardabweichung ist ein Maß dafür, wie weit die jeweiligen Werte um den Mittelwert (Durchschnitt) streuen. STABW.N(Zahl1;Zahl2;...)
STABW.S	Schätzt die Standardabweichung ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden in der Stichprobe ignoriert). Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung von Werten bezüglich ihres Mittelwerts (dem Durchschnitt). STABW.S(Zahl1;Zahl2;...)
STABWA	Schätzt die Standardabweichung, ausgehend von einer Stichprobe. Die Standardabweichung ist ein Maß dafür, wie weit die jeweiligen Werte um den Mittelwert (Durchschnitt) streuen. Text und Wahrheitswerte, wie WAHR und FALSCH, werden bei der Berechnung berücksichtigt. STABWA(Wert1;Wert2;...)
STABWNA	Berechnet die Standardabweichung ausgehend von einer als Argumente angegebenen Grundgesamtheit, einschließlich Text und logischer Werte. Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung von Werten bezüglich ihres Mittelwerts (dem Durchschnitt). STABWNA(Wert1;Wert2;...)
STANDARDISIERUNG	Gibt den standardisierten Wert einer Verteilung zurück, die durch Mittelwert und Standardabweichung (Standabwn) charakterisiert ist. STANDARDISIERUNG(x;Mittelwert;Standabwn)
STEIGUNG	Gibt die Steigung der Regressionsgeraden zurück, die an die in Y_Werte und X_Werte abgelegten Datenpunkte angepasst ist. Die Steigung entspricht dem Quotienten aus dem jeweiligen vertikalen und dem horizontalen Abstand zweier beliebiger Punkte der Geraden und ist ein Maß für die Änderung entlang der Regressionsgeraden. STEIGUNG(Y_Werte;X_Werte)
STFEHLERYX	Gibt den Standardfehler der vorhergesagten y-Werte für alle x-Werte der Regression zurück. Der Standardfehler ist ein Maß dafür, wie groß der Fehler bei der Prognose (Vorhersage) des zu einem x-Wert gehörenden y-Werts ist. STFEHLERYX(Y_Werte;X_Werte)
SUMQUADABW	Gibt die Summe der quadrierten Abweichungen von Datenpunkten von deren Stichprobenmittelwert zurück. SUMQUADABW(Zahl1;Zahl2;...)
T.INV	Gibt linksseitige Quantile der (Student) t-Verteilung zurück. T.INV(Wahrsch;Freiheitsgrade)
T.INV.2S	Gibt zweiseitige Quantile der (Student) t-Verteilung zurück. T.INV.2S(Wahrsch;Freiheitsgrade)
T.TEST	Gibt die Teststatistik eines Student'schen t-Tests zurück. Mithilfe von T.TEST können Sie testen, ob zwei Stichproben aus zwei Grundgesamtheiten mit gleichem erwartetem Wert einer Zufallsvariablen stammen. T.TEST(Matrix1;Matrix2;Seiten;Typ)

Funktion	Bedeutung
T.VERT	Gibt die Student'sche t-Verteilung zurück. Die t-Verteilung wird in der Hypothesenüberprüfung von kleinen Beispieldatasets verwendet. Verwenden Sie diese Funktion anstelle einer Tabelle mit kritischen Werten für die t-Verteilung. T.VERT(x;Freiheitsgrade;kumuliert)
T.VERT.2S	Gibt die zweiseitige Student'sche t-Verteilung zurück. Die Student'sche t-Verteilung wird in der Hypothesenüberprüfung von kleinen Beispieldatasets verwendet. Verwenden Sie diese Funktion anstelle einer Tabelle mit kritischen Werten für die t-Verteilung. T.VERT.2S(x;Freiheitsgrade)
T.VERT.RE	Gibt die rechtsseitige Student'sche t-Verteilung zurück. Die t-Verteilung wird in der Hypothesenüberprüfung von kleinen Beispieldatasets verwendet. Verwenden Sie diese Funktion anstelle einer Tabelle mit kritischen Werten für die t-Verteilung. T.VERT.RE(x;Freiheitsgrade;Seiten)
TREND	Gibt Werte zurück, die sich aus einem linearen Trend ergeben. TREND passt eine Gerade (mit der Methode der kleinsten Quadrate) an die Matrizen Y_Werte und X_Werte an. Als Ergebnis gibt die Funktion die Y-Werte entlang der Geraden für die von Ihnen angegebene Matrix Neue_x_Werte zurück. TREND(Y_Werte;X_Werte;Neue_X_Werte;Konstante)
VAR.P	Berechnet die Varianz, ausgehend von der Grundgesamtheit (Logische Werte und Text werden ignoriert). VAR.P(Zahl1;Zahl2;...)
VAR.S	Schätzt die Varianz, ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden in der Stichprobe ignoriert). VAR.S(Zahl1;Zahl2;...)
VARIANZA	Schätzt die Varianz auf der Basis einer Stichprobe. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte, wie WAHR und FALSCH, bei der Berechnung berücksichtigt. VARIANZA(Wert1;Wert2;...)
VARIANZENA	Berechnet die Varianz ausgehend von der Grundgesamtheit. Neben Zahlen werden auch Text und Wahrheitswerte wie WAHR und FALSCH bei der Berechnung berücksichtigt. VARIANZENA(Wert1;Wert2;...)
VARIATION	Gibt Werte zurück, die sich aus einem exponentiellen Trend ergeben. VARIATION gibt die y-Werte für eine Reihe neuer x-Werte zurück, die Sie mithilfe vorhandener x- und y-Werte festlegen. Sie können mit der Tabellenfunktion VARIATION auch eine zu den vorhandenen x- und y-Werten passende Exponentialkurve ermitteln. VARIATION(Y_Werte;X_Werte;Neue_x_Werte;Konstante)
VARIATIONEN	Gibt die Anzahl der Möglichkeiten zurück, um k Elemente aus einer Menge von n Elementen ohne Zurücklegen zu ziehen. VARIATIONEN(n;k)
VARIATIONEN2	Gibt die Anzahl der Permutationen für eine angegebene Anzahl von Objekten zurück (mit Wiederholungen), die aus der Gesamtmenge der Objekte ausgewählt werden können. VARIATIONEN2(Zahl;gewählte_Zahl)

Funktion	Bedeutung
INDIREKT	Gibt den Bezug eines Textwertes zurück. INDIREKT(Bezug;A1)
MTRANS	Gibt die transponierte Matrix der angegebenen Matrix zurück. MTRANS muss als Matrixformel in einem Bereich eingegeben werden, der so viele Zeilen und Spalten hat wie eine Matrix über Spalten und Zeilen verfügt. Mit MTRANS können Sie die Zeilen und Spalten einer Matrix auf einem Blatt vertauschen. MTRANS(Matrix)
PIVOTDATENZUORDNEN	Gibt Daten aus einem PivotTable-Bericht zurück. Mit PIVOTDATENZUORDNEN können Sie Datenzusammenfassungen aus einem PivotTable-Bericht abrufen, vorausgesetzt, die Datenzusammenfassung wird im Bericht angezeigt. PIVOTDATENZUORDNEN(Datenfeld;PivotTable;Feld1;Element1;Feld2;Element2;...)
RTD	Empfängt Echtzeitdaten von einem Programm, das die COM-Automatisierung unterstützt. RTD(ProgID;Server;Thema1;Thema2;...)
SPALTE	Mit dieser Funktion wird die Spaltennummer des jeweiligen Zellbezug zurückgegeben. SPALTE(Bezug)
SPALTEN	Gibt die Anzahl der Spalten eines Bezugs zurück. SPALTEN(Matrix)
SVERWEIS	Sucht in der am weitesten links gelegenen Spalte einer Tabelle nach einem Wert und gibt in der gleichen Zeile einen Wert aus einer von Ihnen angegebenen Tabellenspalte zurück. Verwenden Sie SVERWEIS statt WVERWEIS , wenn sich die Vergleichswerte in einer Spalte links von den Daten befinden, die Sie suchen möchten. SVERWEIS(Suchkriterium;Matrix;Spaltenindex;Bereich_Verweis)
VERGLEICH	Mit der Funktion VERGLEICH wird in einem Bereich von Tabellenzellen nach einem angegebenen Element gesucht und anschließend die relative Position dieses Elements im Bereich zurückgegeben. VERGLEICH(Suchkriterium;Suchmatrix;Vergleichstyp)
VERWEIS	Mit der Funktion VERWEIS wird ein Wert aus einem Bereich mit einer Zeile oder einer Spalte oder aus einer Matrix zurückgegeben. Für die VERWEIS -Funktion gibt es zwei Syntaxversionen: die Vektor- und die Matrixversion. VERWEIS(Suchkriterium;Suchvektor;Ergebnisvektor) Vektorversion VERWEIS(Suchkriterium;Matrix) Matrixversion
WAHL	Verwendet Index , um einen Wert aus der Liste der Werteargumente zurückzugeben. Verwenden Sie WAHL , um bis zu 29 Werte auf der Grundlage der Indexnummer auszuwählen. WAHL(Index;Wert1;Wert2;...)
WVERWEIS	Sucht in der obersten Zeile einer Tabelle oder einer Wertematrix nach Werten und gibt dann in derselben Spalte einen Wert aus einer Zeile zurück, die Sie in der Tabelle oder Matrix angeben. Verwenden Sie WVERWEIS , wenn sich die Vergleichswerte in einer Zeile oben in einer Datentabelle befinden und Sie eine bestimmte Anzahl von Zeilen nach unten durchsuchen möchten. Verwenden Sie WVERWEIS , wenn sich die Vergleichswerte in einer Spalte links neben den Daten befinden, die Sie durchsuchen möchten. WVERWEIS(Suchkriterium;Matrix;Zeilenindex;Bereich_Verweis)

Funktion	Bedeutung
ZEILE	Gibt die Zeilennummer eines Verweises zurück. ZEILE(Bezug)
ZEILEN	Gibt die Anzahl der Zeilen in einem Bezug oder einer Matrix zurück. ZEILEN(Matrix)

Datenbank (12 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
DBANZAHL	Gibt die Anzahl der Tabellenzellen zurück, die Zahlen enthalten und in einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank enthalten sind, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBANZAHL(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBANZAHL2	Gibt die Anzahl der nicht leeren Tabellenzellen in einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank zurück, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBANZAHL2(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBAUSZUG	Liest einen einzelnen Wert aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, der die angegebenen Bedingungen erfüllt. DBAUSZUG(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBMAX	Gibt den größten Wert aus einer Spalte in einer Liste oder einer Datenbank zurück, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBMAX(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBMIN	Gibt den kleinsten Wert aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank zurück, der die angegebenen Bedingungen erfüllt. DBMIN(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBMITTELWERT	Bildet den Mittelwert der Werte in einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBMITTELWERT(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBPRODUKT	Multipliziert die Werte aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBPRODUKT(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBSTDABW	Schätzt ausgehend von einer Stichprobe die Standardabweichung einer Grundgesamtheit unter Verwendung von Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBSTDABW(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBSTDABWN	Berechnet die Standardabweichung einer Grundgesamtheit unter Verwendung von Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBSTDABWN(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBSUMME	Summiert die Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBSUMME(Datenbank,Feld,Kriterien)

Funktion	Bedeutung
DBVARIANZ	Schätzt ausgehend von einer Stichprobe die Varianz einer Grundgesamtheit unter Verwendung von Zahlen aus einer Spalte einer Liste oder einer Datenbank, die die angegebenen Bedingungen erfüllen. DBVARIANZ(Datenbank,Feld,Kriterien)
DBVARIANZEN	Berechnet die Varianz auf der Grundlage der Grundgesamtheit, mithilfe der Werte in einem Feld (einer Spalte) mit Datensätzen in einer Liste oder Datenbank, die den von Ihnen angegebenen Bedingungen entsprechen. DBVARIANZEN(Datenbank,Feld,Kriterien)

Text (29 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
BAHTTEXT	Wandelt eine Zahl in Thai-Text um und fügt ein Suffix "Baht" hinzu. BAHTTEXT(Zahl)
CODE	Gibt die Codezahl des ersten Zeichens in einer Textzeichenfolge zurück. Die ausgegebene Codezahl entspricht dem vom Computer verwendeten Zeichensatz. CODE(Text)
DM	Wandelt eine Zahl in einen Text im Währungsformat um. Dabei werden die Dezimalstellen entsprechend der angegebenen Stelle gerundet. Als Format wird ###0,00 €;-###0,00 € verwendet. DM(Zahl;Dezimalstellen)
ERSETZEN	Ersetzt eine bestimmte Anzahl Zeichen ab einer bestimmten Stelle innerhalb eines Textes. ERSETZEN(Alter_Text;Erstes_Zeichen;Anzahl_Zeichen;Neuer_Text)
FEST	Formatiert eine Zahl als Text mit einer festen Anzahl von Nachkommastellen. FEST(Zahl;Dezimalstellen;Keine_Punkte)
FINDEN	Sucht eine Zeichenfolge (Suchtext) innerhalb einer anderen Zeichenfolge (Text) und gibt als Ergebnis die Nummer der Anfangsposition von Suchtext ab dem ersten Zeichen von Text zurück. Sie können auch die SUCHEN -Funktion verwenden, um eine Zeichenfolge innerhalb einer anderen zu suchen, doch im Gegensatz zu SUCHEN berücksichtigt die FINDEN -Funktion die Schreibweise (Groß-/Kleinbuchstaben) der beteiligten Zeichenfolgen und lässt keine Platzhalterzeichen zu. FINDEN(Suchtext;Text;Erstes_Zeichen)
GLÄTTEN	Löscht Leerzeichen in einem Text, die nicht als jeweils einzelne zwischen Wörtern stehende Trennzeichen dienen. GLÄTTEN können Sie für Texte verwenden, die Sie aus anderen Anwendungsprogrammen übernommen haben und die eventuell unerwünschte Leerzeichen enthalten. GLÄTTEN(Text)
GROSS	Wandelt einen Text in Großbuchstaben um. GROSS(Text)

Funktion	Bedeutung
GROSS2	Wandelt in einer Textzeichenfolge den ersten Buchstaben und alle Buchstaben, die einem anderen Zeichen als einem Buchstaben folgen, in Großbuchstaben um. Wandelt alle sonstigen Buchstaben in der Zeichenfolge in Kleinbuchstaben um. GROSS2(Text)
IDENTISCH	Prüft, ob zwei Zeichenfolgen identisch sind. In diesem Fall wird WAHR zurückgegeben. Andernfalls gibt die Funktion den Wert FALSCH zurück. IDENTISCH beachtet die Groß- und Kleinschreibung. Verwenden Sie IDENTISCH , um Text zu prüfen, der in ein Dokument eingegeben wird. IDENTISCH(Text1;Text2)
KLEIN	Konvertiert alle in einer Textzeichenfolge enthaltenen Großbuchstaben in Kleinbuchstaben. KLEIN(Text)
LÄNGE	Gibt die Anzahl der Zeichen einer Zeichenfolge zurück. LÄNGE(Text)
LINKS	Gibt das erste oder die ersten Zeichen einer Zeichenfolge zurück. LINKS(Text;Anzahl_Zeichen)
RECHTS	Gibt das letzte oder die letzten Zeichen einer Zeichenfolge zurück. RECHTS(Text;Anzahl_Zeichen)
SÄUBERN	Löscht alle nicht druckbaren Zeichen aus einem Text. Verwenden Sie SÄUBERN für Texte, die aus anderen Anwendungsprogrammen importiert wurden und eventuell Zeichen enthalten, die das von Ihnen verwendete Betriebssystem nicht drucken kann. SÄUBERN(Text)
SUCHEN	Mit der Funktion SUCHEN können Sie nach einer Textzeichenfolge innerhalb einer zweiten Zeichenfolge suchen und die Nummer der Anfangsposition der ersten Zeichenfolge ab dem ersten Zeichen der zweiten Zeichenfolge zurückgeben. SUCHEN(Suchtext;Text;Erstes_Zeichen)
T	Wandelt die Argumente in Text um. T(Wert)
TEIL	TEIL gibt auf der Grundlage der angegebenen Anzahl von Zeichen eine bestimmte Anzahl von Zeichen einer Zeichenfolge ab der von Ihnen angegebenen Position zurück. TEIL(Text;Erstes_Zeichen;Anzahl_Zeichen)
TEXT	Mit der Funktion TEXT wird ein numerischer Wert in Text umgewandelt, und Sie haben die Möglichkeit, die Anzeigeformatierung mithilfe spezieller Formatzeichenfolgen festzulegen. TEXT(Wert;Textformat)
TEXTKETTE (nur Office 365)	Verkettet eine Liste oder einen Bereich aus Textzeichenfolgen. TEXTKETTE(Text1;Text2;...)
TEXTVERKETTEN (nur Office 365)	Verkettet eine Liste oder einen Bereich aus Textzeichenfolgen unter Verwendung von Trennzeichen. TEXTVERKETTEN(Trennzeichen;Leer_Ignorieren;Text1;Text2;...)

Funktion	Bedeutung
UNICODE	Gibt die Zahl (Codepoint) zurück, die dem ersten Zeichen des Texts entspricht. UNICODE(Text)
UNIZEICHEN	Gibt das Unicode-Zeichen zurück, das durch den angegebenen Zahlenwert bezeichnet wird. UNIZEICHEN(Zahl)
VERKETTEN <i>(nur Excel 2016)</i>	Verknüpft mehrere Zeichenfolgen zu einer Zeichenfolge. VERKETTEN(Text1;Text2;...)
WECHSELN	Ersetzt in einer Zeichenfolge Alter_Text durch Neuer_Text . Mit WECHSELN können Sie bestimmte Textpassagen in einer Zeichenfolge austauschen. Mit ERSETZEN können Sie einen Text ersetzen, die innerhalb einer Zeichenfolge an einer bestimmten Position steht. WECHSELN(Text;Alter_Text;Neuer_Text;Ntes_Auftreten)
WERT	Wandelt ein als Text angegebenes Argument in eine Zahl um. WERT(Text)
WIEDERHOLEN	Wiederholt einen Text so oft wie angegeben. WIEDERHOLEN(Text;Multiplikator)
ZAHLENWERT	Konvertiert auf vom Gebietschema unabhängige Weise Text in Zahlen. ZAHLENWERT(Text;Dezimaltrennzeichen;Gruppentrennzeichen)
ZEICHEN	Gibt das der Codezahl entsprechende Zeichen zurück. Verwenden Sie ZEICHEN , um Seitenzahlen in einer anderen Codierung, die Sie aus Dateien erhalten, die auf Computern anderen Typs erstellt wurden, in Zeichen umzuwandeln. ZEICHEN(Zahl)

Logik (11 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
ERSTERWERT <i>(nur Office 365)</i>	Wertet einen Ausdruck anhand einer Wertliste aus und gibt das Ergebnis zurück, das dem ersten übereinstimmenden Wert entspricht. Wenn es keine Übereinstimmung gibt, wird ein optionaler Standardwert zurückgegeben. ERSTERWERT(Ausdruck;Wert1;Ergebnis1;Standardwert oder Wert2;Ergebnis2; Standardwert oder Wert3;Ergebnis3;...)
FALSCH	Gibt den Wahrheitswert FALSCH zurück. FALSCH()
NICHT	Keht den Wert des Arguments um. NICHT können Sie immer dann verwenden, wenn Sie sicherstellen möchten, dass ein Wert nicht mit einem bestimmten Wert übereinstimmt. NICHT(Wahrheitswert)
ODER	Gibt WAHR zurück, wenn ein Argument wahr ist. Gibt FALSCH zurück, wenn alle Argumente falsch sind. ODER(Wahrheitswert1;Wahrheitswert2;...)

Funktion	Bedeutung
UND	Gibt WAHR zurück, wenn alle Argumente wahr sind. Wenn die Aussagen eines oder mehrerer Argumente falsch sind, gibt diese Funktion den Wert FALSCH zurück. UND(Wahrheitswert1;Wahrheitswert2;...)
WAHR	Gibt den Wahrheitswert WAHR zurück. Die Funktion WAHR wird hauptsächlich zur Verfügung gestellt, um Kompatibilität zu anderen Tabellenkalkulationsprogrammen zu gewährleisten. WAHR()
WENN	Gibt eine Wahrheitsprüfung an, die durchgeführt werden soll. WENN(Prüfung;Dann_Wert;Sonst_Wert)
WENNFEHLER	Gibt einen von Ihnen festgelegten Wert zurück, wenn eine Formel einen Fehler ergibt. Andernfalls wird das Ergebnis der Formel ausgegeben. Verwenden Sie die WENNFEHLER -Funktion, um Fehler in einer Formel aufzuspüren und zu beseitigen. WENNFEHLER(Wert;Wert_falls_Fehler)
WENNNV	Gibt den von Ihnen angegebenen Wert zurück, wenn die Formel den Fehlerwert #N/V liefert. Andernfalls wird das Ergebnis der Formel zurückgegeben. WENNNV(Wert;wert_bei_NV)
WENNS (nur Office 365)	Überprüft, ob mindestens eine Bedingung erfüllt ist, und gibt einen Wert entsprechend der ersten erfüllten Bedingung (WAHR) zurück. WENNS(Etwas_Ist_Wahr1;Wert_Wenn_Wahr1;Etwas_Ist_Wahr2;Wert_Wenn_Wahr2;...) oder WENNS(Logiktest1;Wert_Wenn_Wahr1;Logiktest2;Wert_Wenn_Wahr2;...)
XODER	Gibt ein logisches „Ausschließliches Oder“ aller Argumente zurück. XODER(Wahrheitswert1;Wahrheitswert2;...)

Informationen (20 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
BLATT	Gibt die Blattnummer des Blatts zurück, auf das verwiesen wird. BLATT(Wert)
BLÄTTER	Gibt die Anzahl der Blätter in einem Bezug zurück. BLÄTTER(Bezug)
FEHLER.TYP	Gibt eine Zahl zurück, die einem der Fehlerwerte in Excel entspricht, oder den Fehler #NV , wenn kein Fehler vorhanden ist. Sie können mit FEHLER.TYP in einer WENN -Funktion einen Fehlerwert ermitteln und eine Zeichenfolge, beispielsweise eine Meldung, anstelle des Fehlerwerts zurückgeben. FEHLER.TYP(Fehlerwert)
INFO	Gibt Informationen zu der aktuellen Betriebssystemumgebung zurück. INFO(Typ)
ISTBEZUG	Gibt den Wahrheitswert WAHR zurück, wenn Wert ein Bezug ist, andernfalls wird FALSCH zurückgegeben. ISTBEZUG(Wert)

Funktion	Bedeutung
ISTFEHL	Gibt den Wahrheitswert WAHR zurück, wenn Wert ein Verweis auf einen Fehlerwert außer #NV ist, andernfalls wird FALSCH zurückgegeben. ISTFEHL(Wert)
ISTFEHLER	Gibt den Wahrheitswert WAHR zurück, wenn Wert auf einen Fehlerwert wie #NV, #WERT!, #BEZUG!, #DIV/0!, #ZAHL!, #NAME? oder #NULL! Verweist, andernfalls wird FALSCH zurückgegeben. ISTFEHLER(Wert)
ISTFORMEL	Überprüft, ob ein Bezug auf eine Tabellenzelle verweist, die eine Formel enthält, und gibt WAHR oder FALSCH zurück. ISTFORMEL(Bezug)
ISTGERADE	Gibt WAHR zurück, wenn es sich um eine gerade Zahl handelt. ISTGERADE(Wert)
ISTKTEXT	Gibt WAHR zurück, wenn der Wert ein Element ist, das keinen Text enthält. ISTKTEXT(Wert)
ISTLEER	Gibt WAHR zurück, wenn der Wert eine leere Tabellenzelle ist. ISTLEER(Wert)
ISTLOG	Gibt WAHR zurück, wenn der Wert ein Wahrheitswert ist. ISTLOG(Wert)
ISTNV	Prüft, ob ein Wert #NV ist und gibt WAHR oder FALSCH zurück. ISTNV(Wert)
ISTTEXT	Gibt WAHR zurück, wenn der Wert Text ist. ISTTEXT(Wert)
ISTUNGERADE	Gibt WAHR zurück, wenn es sich um eine ungerade Zahl handelt. ISTUNGERADE(Wert)
ISTZAHL	Gibt WAHR zurück, wenn der Wert eine Zahl ist. ISTZAHL(Wert)
N	Wandelt einen nicht-numerischen Wert in eine Zahl, ein Datum in eine serielle Zahl, und WAHR in die Zahl 1 um. Alle anderen Werte werden in die Zahl 0 umgewandelt. N(Wert)
NV	Gibt den Fehlerwert #NV (Wert nicht verfügbar) zurück. NV()
TYP	Gibt den Typ von Wert zurück. Verwenden Sie TYP , wenn das Verhalten einer anderen Funktion vom Werttyp in einer bestimmten Tabellenzelle abhängt. TYP(Wert)
ZELLE	Gibt Informationen zur Formatierung, der Position oder dem Inhalt der Tabellenzelle links oben in einem Verweis zurück. ZELLE(Infotyp;Bezug)

Technisch (54 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
BESSELI	Gibt die modifizierte Besselfunktion $I_n(x)$ zurück, die den für rein imaginäre Argumente ausgewerteten Besselfunktionen J_n und Y_n entspricht. BESSELI(x;n)
BESSELJ	Gibt die Besselfunktion $J_n(x)$ zurück. BESSELJ(x;n)
BESSELK	Gibt die modifizierte Besselfunktion $K_n(x)$ zurück, die den für rein imaginäre Argumente ausgewerteten Besselfunktionen J_n und Y_n entspricht. BESSELK(x;n)
BESSELY	Gibt die Besselfunktion $Y_n(x)$ zurück, die auch als Webersche Funktion oder Neumannsche Funktion bezeichnet wird. BESSELY(x;n)
BININDEZ	Konvertiert eine Binärzahl (Dualzahl) in eine Dezimalzahl. BININDEZ(Zahl)
BININHEX	Konvertiert eine Binärzahl (Dualzahl) in eine Hexadezimalzahl. BININHEX(Zahl;Stellen)
BININOKT	Konvertiert eine Binärzahl (Dualzahl) in eine Oktalzahl. BININOKT(Zahl;Stellen)
BITLVERSCHIEB	Gibt eine Zahl zurück, der um Verschiebebetrag Bits nach links verschoben ist. BITLVERSCHIEB(Zahl;Verschiebebetrag)
BITODER	Gibt ein bitweises „Oder“ zweier Zahlen zurück. BITODER(Zahl1;Zahl2)
BITRVERSCHIEB	Gibt eine Zahl zurück, der um Verschiebebetrag Bits nach rechts verschoben ist. BITRVERSCHIEB(Zahl;Verschiebebetrag)
BITUND	Gibt ein bitweises „Und“ zweier Zahlen zurück. BITUND(Zahl1;Zahl2)
BITXODER	Gibt ein bitweises „Ausschließliches Oder“ zweier Zahlen zurück. BITXODER(Zahl1;Zahl2)
DELTA	Überprüft, ob zwei Werte gleich sind. Die Funktion gibt 1 zurück, wenn Zahl1 = Zahl2 gilt. Andernfalls gibt sie 0 zurück. Mit dieser Funktion können Sie eine Gruppe von Werten filtern. DELTA(Zahl1;Zahl2)
DEZINBIN	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine Binärzahl (Dualzahl). DEZINBIN(Zahl;Stellen)
DEZINHEX	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine Hexadezimalzahl. DEZINHEX(Zahl;Stellen)
DEZINOKT	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine Oktalzahl. DEZINOKT(Zahl;Stellen)
GAUSSF.GENAU	Gibt die Gauss'sche Fehlerfunktion zurück. GAUSSF.GENAU(x)

Funktion	Bedeutung
GAUSSFEHLER	Gibt das gaußsche Fehlerintegral zwischen Untere_Grenze und Obere_Grenze zurück. GAUSSFEHLER(Untere_Grenze;Obere_Grenze)
GAUSSFKOMPL	Gibt das Komplement zur gaußschen Fehlerfunktion zwischen x und unendlich zurück. GAUSSFKOMPL(Untere_Grenze)
GAUSSFKOMPL.GENAU	Gibt das Komplement zur Gauß'schen Fehlerfunktion zurück. GAUSSFKOMPL.GENAU(x)
GGANZZAHL	Diese Funktion gibt den Wert 1 zurück, wenn Zahl ≥ Schritt ist, andernfalls gibt sie 0 zurück. Mit dieser Funktion können Sie eine Gruppe von Werten filtern. GGANZZAHL(Zahl;Schritt)
HEXINBIN	Konvertiert eine Heaxdezimalzahl in eine Binärzahl (Dualzahl). HEXINBIN(Zahl;Stellen)
HEXINDEZ	Konvertiert eine Heaxdezimalzahl in eine Dezimalzahl. HEXINDEZ(Zahl)
HEXINOKT	Konvertiert eine Heaxdezimalzahl in eine Oktalzahl. HEXINOKT(Zahl;Stellen)
IMABS	Gibt den Absolutbetrag einer komplexen Zahl zurück. Zulässig sind Zeichenfolgen der Form x + yi oder x + yj . IMABS(Komplexe_Zahl)
IMAGINÄRTEIL	Gibt den Imaginärteil einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt. IMAGINÄRTEIL(Komplexe_Zahl)
IMAPOTENZ	Potenziiert eine komplexe Zahl, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt, mit einer ganzen Zahl. IMAPOTENZ(Komplexe_Zahl;Potenz)
IMARGUMENT	Gibt das Argument θ (Theta) zurück, einen Winkel, der im Bogenmaß ausgedrückt wird. IMARGUMENT(Komplexe_Zahl)
IMCOS	Gibt den Kosinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt. IMCOS(Komplexe_Zahl)
IMCOSEC	Gibt den Kosekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt. IMCOSEC(Komplexe_Zahl)
IMCOSECHYP	Gibt den hyperbolischen Kosekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt. IMCOSECHYP(Komplexe_Zahl)
IMCOSHYP	Gibt den hyperbolischen Kosinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt. IMCOSHYP(Komplexe_Zahl)
IMCOT	Gibt den Kotangens einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form x + yi oder x + yj vorliegt. IMCOT(Komplexe_Zahl)

Funktion	Bedeutung
IMDIV	Gibt den Quotient zweier komplexer Zahlen zurück, die beide als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ erwartet werden. IMDIV(Komplexe_Zahl1;Komplexe_Zahl2)
IMEXP	Gibt die algebraische Form einer in exponentieller Form vorliegenden komplexen Zahl zurück, wobei deren Exponent als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. IMEXP(Komplexe_Zahl)
IMKONJUGIERTE	Gibt die konjugiert komplexe Zahl zu einer komplexen Zahl zurück. IMKONJUGIERTE(Komplexe_Zahl)
IMLN	Gibt den natürlichen Logarithmus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. IMLN(Komplexe_Zahl)
IMLOG10	Gibt den dekadischen Logarithmus (Basis 10) einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. IMLOG10(Komplexe_Zahl)
IMLOG2	Gibt den Zweierlogarithmus (Basis 2) einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge in der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. IMLOG2(Komplexe_Zahl)
IMPRODUKT	Gibt das Produkt von 1 bis 255 komplexen Zahlen zurück, die als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben werden. IMPRODUKT(Komplexe_Zahl1;Komplexe_Zahl2;...)
IMREALTEIL	Gibt den Realteil einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben wird. IMREALTEIL(Komplexe_Zahl)
IMSEC	Gibt den Sekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. IMSEC(Komplexe_Zahl)
IMSECHYP	Gibt den hyperbolischen Sekans einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. IMSECHYP(Komplexe_Zahl)
IMSIN	Gibt den Sinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. IMSIN(Komplexe_Zahl)
IMSINHYP	Gibt den hyperbolischen Sinus einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. IMSINHYP(Komplexe_Zahl)
IMSUB	Gibt die Differenz zweier komplexer Zahlen zurück, die beide als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ eingegeben werden. IMSUB(Komplexe_Zahl1;Komplexe_Zahl2)
IMSUMME	Gibt die Summe komplexer Zahlen zurück, die als Zeichenfolgen der Form $x + yi$ oder $x + yj$ erwartet werden. IMSUMME(Komplexe_Zahl1;Komplexe_Zahl2;...)

Funktion	Bedeutung
IMTAN	Gibt den Tangens einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. IMTAN(Komplexe_Zahl)
IMWURZEL	Gibt die Quadratwurzel einer komplexen Zahl zurück, die als Zeichenfolge der Form $x + yi$ oder $x + yj$ vorliegt. IMWURZEL(Komplexe_Zahl)
KOMPLEXE	Konvertiert den Real- und Imaginärteil in eine komplexe Zahl ($x + yi$ oder $x + yj$). KOMPLEXE(Realteil;Imaginärteil;Suffix)
OKTINBIN	Konvertiert eine Oktalzahl in eine Binärzahl (Dualzahl). OKTINBIN(Zahl;Stellen)
OKTINDEZ	Konvertiert eine Oktalzahl in eine Dezimalzahl. OKTINDEZ(Zahl)
OKTINHEX	Konvertiert eine Oktalzahl in eine Hexadezimalzahl. OKTINHEX(Zahl;Stellen)
UMWANDELN	Wandelt eine Zahl aus einem Maßsystem in ein anderes um. UMWANDELN(Zahl;Von_Maßeinheit;In_Maßeinheit)

Cube (7 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
CUBEELEMENT	Gibt ein Element oder Tupel aus dem Cube zurück. CUBEELEMENT(Verbindung;Element_Ausdruck;Beschriftung)
CUBEELEMENTEIGENSCHAFT	Gibt den Wert einer Elementeigenschaft im Cube zurück. CUBEELEMENTEIGENSCHAFT(Verbindung;Element_Ausdruck;Eigenschaft)
CUBEKPIELEMENT	Gibt eine KPI-Eigenschaft (Key Performance Indicator) zurück und zeigt den KPI-Namen in der Tabellenzelle an. CUBEKPIELEMENT(Verbindung;KPI_Name;KPI_Eigenschaft;Beschriftung)
CUBEMENGE	Definiert eine berechnete Menge von Elementen oder Tupeln durch Senden eines Mengenausdrucks an den Cube auf dem Server, der die Menge erstellt, und gibt dann diese Menge an Excel zurück. CUBEELEMENT(Verbindung;Element_Ausdruck;Beschriftung;Sortier_Reihenfolge;Sortieren_nach)
CUBEMENGENANZAHL	Gibt die Anzahl der Elemente in einer Menge zurück. CUBEMENGENANZAHL(Menge)
CUBERANGELEMENT	Gibt das n-te (mit einem Rang versehene) Element in einer Menge zurück. CUBERANGELEMENT(Verbindung;Menge_Ausdruck;Rang;Beschriftung)
CUBEWERT	Gibt einen Aggregatwert vom Cube zurück. CUBEWERT(Verbindung;Element_Ausdruck1;...)

Kompatibilitätsfunktionen (41 Funktionen)

Die hier aufgelisteten Funktionen sind veraltet und wurden durch neue Funktionen ersetzt, die ein genaueres Arbeiten ermöglichen und deren Namen die jeweilige Verwendung besser widerspiegeln. Diese Funktionen sind zwar aus Gründen der Abwärtskompatibilität weiterhin verfügbar, Sie sollten jedoch ab jetzt die neuen Funktionen verwenden, weil diese (alten) Funktionen in künftigen Versionen von Excel möglicherweise nicht mehr zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen zu den neuen Funktionen finden Sie im Kapitel **Statistik**, Seite 14.

Funktion	Bedeutung
BETAINV	Gibt die Quantile der Verteilungsfunktion für eine angegebene Betaverteilung zurück. BETAINV(Wahrscheinlichkeit;Alpha;Beta;A;B)
BETAVERT	Gibt die Werte der kumulierten Betaverteilungsfunktion zurück. BETAVERT(X;Alpha;Beta;A;B)
BINOMVERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer binomialverteilten Zufallsvariablen zurück. BINOMVERT(AnzahlErfolge;Versuche;ErfolgsWahrscheinlichkeit;Kumuliert)
CHIINV	Gibt Quantile der Verteilungsfunktion (1-Alpha) der χ^2 -Verteilung zurück. CHIINV(Wahrscheinlichkeit;FreiheitsGrade)
CHITEST	Gibt die Teststatistik eines Unabhängigkeitstests zurück. CHITEST(BeobachteteWerte;ErwarteteWerte)
CHIVERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer χ^2 -verteilten Zufallsgröße zurück. CHIVERT(x;FreiheitsGrade)
EXPONVERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer exponential verteilten Zufallsvariablen zurück. EXPONVERT(x;Lambda;Kumuliert)
FINV	Gibt Perzentile der rechtsseitigen F-Verteilung zurück. FINV(Wahrsch;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)
FTEST	Gibt die Teststatistik eines F-Test zurück, die zweiseitige Wahrscheinlichkeit darstellt, dass sich die Varianzen in Matrix1 und Matrix2 nicht signifikant unterscheiden. FTEST(Matrix1;Matrix2)
FVERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer rechtsseitigen F-verteilten Zufallsvariablen zurück. FVERT(x;Freiheitsgrade1;Freiheitsgrade2)
GAMMAINV	Gibt Perzentile der Gammaverteilung zurück. GAMMAINV(Wahrsch;Alpha;Beta)
GAMMAVERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer gammaverteilten Zufallsvariablen zurück. GAMMAVERT(x;Alpha;Beta;Kumuliert)
GTEST	Gibt die einseitige Prüfstatistik für einen Gaußtest (Normalverteilung) zurück. GTEST(Array;μ0;Sigma)
HYPGEOMVERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer hypergeometrisch-verteilten Zufallsvariablen zurück. HYPGEOMVERT(Erfolge_S;Umfang_S;Erfolge_G;Umfang_G)

Funktion	Bedeutung
KONFIDENZ	Ermöglicht die Berechnung des 1-Alpha Konfidenzintervalls für den Erwartungswert einer Zufallsvariablen und verwendet dazu die Normalverteilung. KONFIDENZ(Alpha;StandardAbweichung;Umfang)
KOVAR	Gibt die Kovarianz, den Mittelwert der für alle Datenpunktpaare gebildeten Produkte der Abweichungen zurück. KOVAR(Matrix1;Matrix2)
KRITBINOM	Gibt den kleinsten Wert, für den die kumulierten Wahrscheinlichkeiten der Binomialverteilung größer oder gleich einer Grenzwahrscheinlichkeit sind zurück. KRITBINOM(Versuche;ErfolgsWahrscheinlichkeit;Alpha)
LOGINV	Gibt Perzentile der Lognormalverteilung zurück. LOGINV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)
LOGNORMVERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer lognormalverteilten Zufallsvariablen zurück. LOGNORMVERT(x;Mittelwert;Standabwn)
MODALWERT	Gibt den häufigsten Wert in einer Matrix oder einer Datengruppe zurück. MODALWERT(Zahl1;Zahl2;...)
NEGBINOMVERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer negativen, binomial verteilten Zufallsvariablen zurück. NEGBINOMVERT(Zahl_Misserfolge;Zahl_Erfolge;Erfolgswahrsch)
NORMINV	Gibt Perzentile der Normalverteilung. NORMINV(Wahrsch;Mittelwert;Standabwn)
NORMVERT	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer normalverteilten Zufallsvariablen zurück. NORMVERT(x;Mittelwert;Standabwn;Kumuliert)
OBEGRENZE	Rundet eine Zahl betragsmäßig auf das kleinste Vielfache von Schritt auf. OBEGRENZE(Zahl;Schritt)
POISSON	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer Poisson-verteilten Zufallsvariablen zurück. POISSON(x;Mittelwert;Kumuliert)
QUANTIL	Gibt das Alphaquantil einer Gruppe von Daten zurück. QUANTIL(Matrix;Alpha)
QUANTILSRANG	Gibt den prozentualen Rang (Alpha) eines Wertes zurück. QUANTILSRANG(Matrix;x;Genauigkeit)
QUARTILE	Gibt die Quartile der Datengruppe zurück. QUARTILE(Matrix;Quartil)
RANG	Gibt den Rang zurück, den eine Zahl innerhalb einer Liste von Zahlen einnimmt. RANG(Zahl;Bezug;Reihenfolge)
SCHÄTZER	Berechnet oder prognostiziert einen Schätzwert für einen linearen Trend und Verwendung vorhandener Werte. SCHÄTZER(X;Y_Werte;X_Werte)
STABW	Schätzt die Standardabweichung ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden im Beispiel ignoriert). STABW(Zahl1;Zahl2;...)



Funktion	Bedeutung
STABWN	Berechnet die Standardabweichung, ausgehend von der Grundgesamtheit angegeben als Argumente (logische Werte und Text werden ignoriert). STABWN(Zahl1;Zahl2;...)
STANDNORMINV	Gibt Perzentile der Standardnormalverteilung zurück. STANDNORMINV(Wahrsch)
STANDNORMVERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion einer standardmäßigen, normal verteilten Zufallsvariablen zurück. STANDNORMVERT(z)
TINV	Gibt Perzentile der zweiseitigen t-Verteilung zurück. TINV(Wahrsch;Freiheitsgrade)
TTEST	Gibt die Teststatistik eines Studentschen t-Tests zurück. TTEST(Matrix1;Matrix2;Seiten;Typ)
TVERT	Gibt Werte der Verteilungsfunktion (1-Alpha) einer (Student) t-verteilten Zufallsvariablen zurück. TVERT(x;Freiheitsgrade;Seiten)
UNTERGRENZE	Rundet eine Zahl auf das nächstliegende Vielfache von Schritt ab. UNTERGRENZE(Zahl;Schritt)
VARIANZ	Schätzt die Varianz, ausgehend von einer Stichprobe (logische Werte und Text werden in der Stichprobe ignoriert). VARIANZ(Zahl1;Zahl2;...)
VARIANZEN	Berechnet die Varianz, ausgehend von der Grundgesamtheit logische Werte und Text werden ignoriert). VARIANZEN(Zahl1;Zahl2;...)
VERKETTEN <i>(nur Office 365)</i>	Verknüpft mehrere Zeichenfolgen zu einer Zeichenfolge. VERKETTEN(Text1;Text2;...)
WEIBULL	Gibt Wahrscheinlichkeiten einer Weibull-verteilten Zufallsvariablen zurück. WEIBULL(x;Alpha;Beta;Kumuliert)

Web (3 Funktionen)

Funktion	Bedeutung
URLCODIEREN	Gibt eine URL-codierte Abfragezeichenfolge zurück. URLCODIEREN(Text)
WEBDIENST	Gibt Daten von einem Webdienst zurück, der sich im Internet oder Intranet befindet. WEBDIENST(Url)
XMLFILTERN	Gibt bestimmte Daten aus dem XML-Inhalt zurück, indem der angegebene XPath-Ausdruck verwendet wird. XMLFILTERN(Xml;XPath)

Anmerkung

Viele der Funktionen stehen standardmäßig nicht sofort in Excel zur Verfügung. Wird eine nichtvorhandene Funktion in einem Excel-Arbeitsblatt eingesetzt, erhalten Sie den Fehlerwert **#NAME?**. Um alle Funktionen einsetzen zu können, muss ein so genanntes Add-In eingerichtet werden. **Dieser Vorgang ist nur einmal durchzuführen**. Hier die einzelnen Schritte.

1. Wählen Sie im Register **Datei** den Befehl **Optionen**. 
2. Im Dialogfeld **Excel-Optionen** wählen Sie in der Kategorie **Add-Ins** in der Liste **Verwalten** den Eintrag **Excel-Add-Ins** und klicken auf .
3. Im Dialogfeld **Add-Ins** (siehe Abbildung 1) aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Analyse-Funktionen** und bestätigen die Änderung.

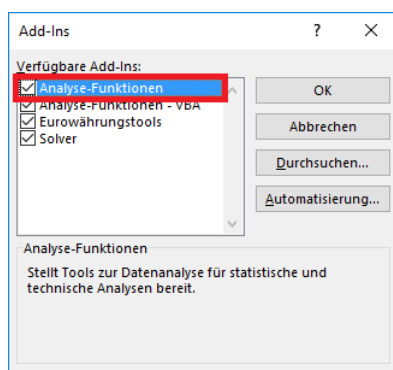


Abb. 1: Dialogfeld **Add-Ins**

Literatur

Es gibt eine Reihe von Büchern zum Thema *Funktionen und Formeln*. An dieser Stelle eine kleine Auflistung an Titeln. Die Reihenfolge der Bücher sagt nichts über deren Qualität zum Thema aus, sondern ist völlig willkürlich gewählt. Lassen Sie sich auch nicht an den Versionsnummern stören. Der Inhalt der Bücher ist auch bei der Version Excel 2016 bzw. Excel für Office 365 verwendbar.



Microsoft Excel: Formeln & Funktionen (Excel 2000 bis 2013)

E. Jeschke, E. Pfeifer, H. Reinke, S. Unverhau, B. Fienitz, J. Bock

Microsoft Press (03/2013); 960 Seiten

ISBN 978-3-86645-235-0

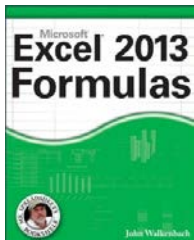


Excel 2013 Formulas and Functions (in englischer Sprache)

P. McFedries

Que Public (02/2013); 528 Seiten

ISBN 978-0-78974-867-6



Excel 2013 Formulas (in englischer Sprache)

J. Walkenbach

John Wiley & Sons (04/2013); 864 Seiten

ISBN 978-1-11849-044-0